



**ESSO Station
Friedrichs**

SB-Waschanlage

Selbstwaschboxen

Getränke-Shop

Back + Snack-Shop

Brötchen, Brot, Kuchen

täglich frisch

Spirituosen

Süßwaren

Haushaltswaren

Ganz in Ihrer Nähe . . . 21762 Otterndorf, Stader Straße 48

Wir freuen uns auf Sie! Telefon (0 47 51) 9 15 60, Fax 6368



TSV SPIEGEL

Mitteilungsblatt des TSV Otterndorf von 1862 e.V.

Nr. 97 September 2005



* Elektro-Anlagen * Beleuchtung * Elektrogeräte * Klimageräte * Sprechanlagen * Elektroheizung *
* Kundendienst rund um die Uhr *

Süderwisch 7a
21762 Otterndorf

Telefon (0 47 51)

Telefax (0 47 51)

45 22
47 71

Leisentriff
elektrik

Inh. Gerd Meyer e.K



Casio TRISPORTS

Die Läufer-Uhr für den Athleten



Blue Jogger

Solar €80,-

Sonderpreis zum Küsten-Marathon €49,90

Hier werden Sie gut beraten

Uhren • Schmuck

MARCINKOWSKI

Marktstraße 30 · 21762 Otterndorf
Telefon (04751) 911461 · Fax (04751) 911463

autohaus
manikowski
ehem. auto Hahn! Otterndorf



Ihr Service-Partner vor Ort
direkt an der B 73, Stader Straße 67a in 21762 Otterndorf
Telefon (04751) 2087 · Fax (04751) 6209 · E-Mail: info@ott.vw-group.com

**Ihr Partner
für Volkswagen
und Audi.**



e-Heizungen Kundendienst

Gartenstraße 12, 21762 Otterndorf
Telefon (04751) 5571, Fax (04751) 6357

Titelfoto:

„Am 11. und 12. Juni 2005 fand in Otterndorf der Rock'n'Roll-Beach-Cup statt - eines der größten nord-deutschen Breitensportevents für Kinder & Jugendliche. Das Titelfoto zeigt das Otterndorfer Kinderteam mit ihren Urkunden. Ein ausführlicher Bericht zum Beach-Cup finden Sie ab Seite 12.

MANGELS & PUTZIG

GmbH



Heizung – Sanitär – Bauklempnerei
Gas- und Ölfeuerungs-
Kundendienst

Cuxhavener Straße 26, Otterndorf

Telefon (0 47 51) 35 75

Hier
könnte
auch Ihre
Anzeige
stehen



Th. Dock

Mein Tipp:

*Hinterbliebene
entlasten.*

Mit der VGH Sterbegeldversicherung.

Seit dem 1.1.2004 müssen Beerdigungskosten aller gesetzlich Krankenversicherten von deren Hinterbliebenen übernommen werden. Die VGH Sterbegeld-Police für 50- bis 70-Jährige ermöglicht die eigenverantwortliche Vorsorge. Nähere Details erfahren Sie von mir.

VGH Vertretung

Thomas Dock

Große Ortstraße 10 - 12

21762 Otterndorf

Tel. 0 47 51/23 43

Fax 0 47 51/53 59

... fair versichert **VGH**



Fachgeschäft für Heimtextilien und Fensterdekorationen

Gardinen Heinsohn

Reichenstraße 15, 21762 Otterndorf
☎ (04751) 91 14 44



Cuxhavener Straße 11-13, 21762 Otterndorf
Tel. (04751) 91 53 20/21, Fax (04751) 91 53 30
eMail: info@touristik-schroeder.de
<http://www.touristik-schroeder.de>



alltours
Flugreisen

Impressum



TSV-Spiegel – Mitteilungsblatt
des TSV Otterndorf von 1862 e.V.

Herausgeber:
Niederelbe-Zeitung

Texte/Redaktion: TSV Otterndorf

Geschäftsstelle:
Große Dammstr. 40, 21762 Otterndorf,
Telefon (04751) 5969 und Fax (04751) 900069
(diens-tags 9.00 - 11.00 Uhr und don-nerstags
16.30 - 18.30 Uhr).

Erscheinungsweise/Auflage: Der
TSV Spiegel erscheint viermal
jährlich in einer Auflage von
3700 Exemplaren und wird kos-tenlos
an die privaten Otterndor-fer
Haushaltungen verteilt.

Anzeigen:
Klaus Kieper,
Telefon (04721) 393088
Fax (04721) 393089

Gesamtherstellung:
Niederelbe-Zeitung
Gutenbergstraße 1,
21762 Otterndorf,
Telefon (04751) 901-0



Fahrräder, Kamine,
Werkzeuge
und
Motorgeräte



Inhaber Stephan Rauhaus

Marktstr. 16 · 21762 Otterndorf
Tel. (04751) 3427 · Fax (04751) 5944

autoteile • techn.handel
SCHWERDTFEGER

21762 Otterndorf
Große Ortstraße 43
Telefon (0 47 51) 58 98

Autoersatzteile
in Erstausrüsterqualität

Autozubehör

Kfz-Meisterbetriebservice
Reparatur- und
Wartungsdienst

Wap Hochdruckreiniger
Verkauf + Service

Qualitätsrasenmäher
Sabo und MTD

In diesem Heft

Allgemeines

Kuddel	Seite	4
Geburtstage	Seite	4
Neue Mitglieder	Seite	4
Jubiläum der FF Otterndorf	Seite	5
Neue Beitragsregelung	Seite	5
In alten Bänden geblättert	Seite	5

Aus den Abteilungen

Behindertensport	Seite	6
Fußball	Seite	7
Handball	Seite	7-8
Koronar	Seite	9
Leichtathletik	Seite	10-12
Rock 'n' Roll	Seite	13-14
Rudern	Seite	15-19
Schwimmen	Seite	20
Segeln	Seite	20
Tennis	Seite	21-22
Turnen	Seite	23-25
Tischtennis	Seite	26-28
Volleyball	Seite	28-31

Redaktionsschluss für Ausgabe 98 ist der 15. Oktober.
Artikel für den TSV-Spiegel bitte, wenn möglich, als
Datei auf Diskette in der Geschäftsstelle abgeben oder
per E-Mail (tsv-spiegel@tsv-otterndorf.de). Fotos bitte
möglichst als JPG-Dateien auf Diskette/CD-Rom oder per
E-Mail einreichen oder als Papierabzüge an die Ge-
schäftsstelle. Bildunterschriften bitte nicht vergessen!

HEMMOOR
(0 47 71) 75 76

**Wäsche-Service
Wolderich**

Heißmangel • Reinigung • Schrankfertige Wäsche

(0 47 51) 22 25
OTTERNDORF

Geburtstage

Zum „runden“ Geburtstag im 3. Quartal 2005 gratulieren wir recht herzlich:

50 Jahre:

Jürgen Arnemann, Dorothea Copony, Andrea Dros, Adolf Joppien, Gudrun Milewski, Anneliese Ramm, Cornelia Reimers, Georg Ramm, Marie-Luise Staak

ner, Hans Röpkes, Dörte Rudolph, Irene Schnakenberg, Dora Schroer, Dr. Klaus-Peter Schubring, Elli Tabbert

70 Jahre:

Elsie Müller, Ingeborg Pape, Gerda Schneider, Jürgen von Stemmen, Sieglinde Weidenauer

55 Jahre:

Carmen Böye, Rolf Großmann, Ilse Jokschat, Annette Leitner, Dr. Nikolaus Meyer-Günther, Eva Schäfer, Peter Sommer, Jürgen Witt

75 Jahre:

Helmut Hackländer, Heinrich Steffens, Gerda Wölken

60 Jahre:

Manfred Behrendt, Rainer Leisentritt, Peter Thiele

80 Jahre:

Maria Kreiling, Margarete Langhans

65 Jahre:

Renate Augstein, Barbara Bültmann, Renate Haack, Margarete Koch, Hilde Meyer, Renate Oliaß, Gisela Ramm-

Sollte ein Geburtstagskind nicht veröffentlicht werden wollen, bitten wir um rechtzeitige Nachricht an die Geschäftsstelle.

Neue Mitglieder

Folgende Mitglieder, die im 2. Quartal dem TSV Otterndorf von 1862 e.V. beitraten, begrüßen wir recht herzlich:

Clea Sofie Appel, Ilona Appel, Lara Ellen Appel, Thomas Appel, Fabian Barg, Mareen Beckmann, Patrick Behnke, Katharina Bohlmann, Andrea Crohn, Tim Oliver Crohn, Nils Eckhoff, Nikolai Alexander Feldmann, Dennis Harms, Finja Heitmann, Helmut Holthausen, Anna-

Katharina Kaethner, Kevin Köst, Dennis Lagemann, Axel Meyer, Nick Neumann, Liselotte Philipp, Jonas Sandelmann, Merle Stürcken, Ole Stürcken, Dieter Sturm, Ingrid Sturm-Ellermann, Jonas Maximilian Tamm und Jan Philip Wilshusen



Stadtgespräch

aufgeschnappt von Kuddel

Moi'n Wilhelm, ... wat givt dat neues inne Stadt, ... wovon und worüber wird getratscht?

Ach, ... Elfriede säch mol, ... dat mit die Sportplätze hier in Otterndörp, ... wat is damit los?

Nix is damit los, ... Wilhelm! ... Der am Sophienweg, der is gesperrt weil da neuer Rasen reingekommen is und wenn da neuer Rasen drinne is, denn darfst du da nich auf spielen!

Ich hab aber gehört, dat die jetzt den Sportplatz am Schulzentrum wieder hergestellt haben.

Joo, ... Wilhelm, dat haste richtig gehört. Der Platz wurde extra wieder hergestellt, dat man dann, wenn der eine Platz gesperrt is, ne Ausweichmöglichkeit zu ein'n andern Platz hat.

Ausserdem kann man den Platz auch noch für andere Sportarten nutzen, wenn die Schule ihn nich grade brauchen tut.

Dat is ja ne feine Sache Elfriede, ... dat man da noch nich früher drauf gekommen is?

He, ... Elfriede, ... warste den auch auf all die Großveranstaltungen von unsern Verein?

Na, ... klar, ... Wilhelm, ... dat is doch klar, dat ich zu Veranstaltungen von unsern TSV geh, dat is wohl dat Mindeste wat de machen kannst. Ich geh auch zu all die anderen hin!

Alles wat hier in Otterndörp los is, da bin ich auf jeden Fall dabei, dat is doch prima wat die hier alles veranstalten für uns und für unsere Feriengäste. Dat is doch toll!

Wat die Leute doch alles noch so auf die Beine stellen tun und wat dat alles für Zeit kosten tut. Dat die Leute dat alles noch so machen können,

... in ihrer Freizeit, dat is ja all sowat!

Jo, ... Wilhelm, ... dat sind ja auch alles Sachens, die Spass machen, da is wat los, da kannste Leute sehn, da is Lebensfreude in! ... Dat sind keine Ehrenämter so wie im Vorstand oder in der Abteilung. Nein, ... dat sind Aufgaben, da kannste Dir noch ein paar Euro nebenbei verdienen und hast auch noch Freude an der Arbeit, ... dat is doch viel besser ... Wilhelm!

Ach, ... Elfriede, ... jetzt versteh ich dat auch, dat keiner mehr Lust hat, auf so'n undankbaren Job im Vorstandsamt mit viel Arbeit und kein Cent Entschädigung! Die Zeiten haben sich geändert, auch im Vereinsleben haben sich die Interessen verlagert.

Da is wat dran, ... Wilhelm ... und daran sollten wir uns gewöhnen und nich rumjammern! Schau'n wir mal, wat im nächsten Jahr auf der Jahreshauptversammlung von unsern TSV passieren tut? Oder ob sich da nun eine Katastrophe anbahnen tut?

Du, ... Elfriede, ich glaube Ehrenämter sind nich mehr „unbezahlbar“ ... oder wat meinst'e?

Nee, ... Wilhelm, dat kann ich mir auch bald nich mehr vorstellen! Dat is all nich mehr in! Dat wird dann aber teuer für unsere Mitglieder im Verein, dat kann ich Dir jetzt schon sagen, dann wird sich der Eine oder Andere dat nich mehr leisten können, so finanziell und so.

Dat sind ja schöne Aussichten ... Elfriede, ... also dann tschüß bis zur nächsten Ausgabe.



Keine Sorge

Volksfürsorge

Unser Name ist unser Auftrag.



Michael Dzubba

21762 Otterndorf
Akazienweg 8

Info@dzubba.de
www.Dzubba.de
Fax: (04751) 912136

Tel.: (04751) 92016

Reiner Wilken

21762 Otterndorf
Hanseweg 7

Reiner.Wilken@t-online.de
www.Reiner-Wilken.de
Fax: (04751) 6274

Tel.: (04751) 4636

Versicherungen – Finanzierungen – Bausparen

125-jähriges Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Otterndorf

Am 21. und 22. Mai 2005 feierte die Freiwillige Feuerwehr Otterndorf ihr 125-jähriges Jubiläum. Der TSV wurde dazu um Helferdienste gebeten. Etwa 15 Vereinsangehörige sollten bei der Zeitmessung und als „Unfallopfer“ eingesetzt werden.

Für unseren Sportverein mit über 2600 Mitgliedern eine Gelegenheit, sich für die umfassenden Einsätze der Feuer-

wehr bei sportlichen Veranstaltungen und ihren eigentlichen ehrenamtlichen Aufgaben zu revanchieren.

Die Unterstützungsbereitschaft der Abteilungen war leider nicht sehr erfreulich und sollte bei künftigen aktuellen Anlässen auf mehr Interesse stoßen.

Der lobenswerte Einsatz von Wilfried Schneider (Abteilungsleiter Handball), Heike

Ohngemach, die sich mit ihrer gesamten Handball-Mannschaft zur Verfügung stellte, und zusätzlichen Helfern aus der Schwimm- und Segelabteilung sowie des Vorstandes trugen zum erfolgreichen TSV-Helfereinsatz bei.

Ruder-, Behindertensport-, Karate- und Koronarabteilung kamen für eine Unterstützung nicht in Frage.

Schließlich aber trat ein mo-

tiviertes TSV-Helferteam an, das engagiert und mit Freude die zwei Tage bewältigte.

Mein ausdrücklicher Dank geht an alle, die dabei waren, insbesondere an Wilfried Schneider und Heike Ohngemach mit ihrer Mannschaft.

Manfred Ahrens



Blick von der Drehleiter auf das Wettkampfgelände



Höhepunkt des Jubiläums: Der große Festumzug durch Otterndorf

Beitragsregelung für Mitglieder nach Vollendung des 18. Lebensjahres

In der Vorstandssitzung am 14. 2. 2005 wurde eine Neuregelung zur Beitragszahlung der Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, gefunden.

Ab sofort zahlen Mitglieder mit Vollendung des 18. Lebensjahres den Erwachsenenbeitrag. Die Zahlung des

Jugendbeitrages bzw. der Verbleib im Familienbeitrag bis längstens zum 27. Lebensjahr für in Berufsausbildung Befindliche sowie Schüler und Studenten, ist nur auf Antrag mit Nachweis möglich. Der Nachweis muss jährlich erfolgen und soll erstmals zum 31. 12. 2005 vorliegen.

In alten Bänden geblättert: Zur Ausgabe 95 Titelfoto und Seite 31

In der vorletzten Ausgabe des TSV-Spiegels wurde mit der Serie „In alten Bänden geblättert“ mit zwei Fotos begonnen, zu denen sich Frau Ruth Vöge und Frau Rita Bieberneit meldeten.

Auf dem Foto auf Seite 31 handelt es sich in der letzten Reihe rechts um Hans-Hermann Vöge, der ebenfalls auf dem Titelfoto in der ersten Reihe in der Mitte sitzt.

Rechts neben ihm steht Auguste Wollbrink und neben ihr wiederum steht Wilhelm Persicke. In der Mitte des Fotos sitzen zwei Damen, links von der sitzenden linken Dame steht Tilli Heinson und neben ihr Herta Rodegerdts (geb. Prange). Vielleicht erkennen ja auch andere Personen Familienangehörige, wir würden uns über eine Aufklärung sehr freuen.

Karin Sommer

40 Jahre Behinderten-Sportabteilung

Bei strahlend schönem Sommerwetter feierte die Behinderten-Sportabteilung des TSV Otterndorf von 1862 e. V. am 18. 6. 2005 ihr 40-jähriges Jubiläum. 67 gutgelaunte Mitglieder, darunter ein Gründungsmitglied, fanden sich erwartungsvoll im „Kiek mol in“ in Nordleda ein.

Der Abteilungsvorsitzende Manfred Behrendt begrüßte die Gäste, unter ihnen die Landesjugendwartin des Behindertensportverbands Niedersachsen, Frau Claudia Manzer, der 2. Vorsitzende des TSV Otterndorf, Herr Wolfgang Struck, der Bürgermeister der Stadt Otterndorf, Herr Hermann Gerken, und der Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Hadeln, Herr Hans-Volker Feldmann.

Sie alle freuten sich mit der Abteilung und fanden nette, humorvolle und lobende Worte über deren Aktivitäten. Die Abteilung bedankt sich herzlich für die mitgebrachten Geschenke. Die darunter befindlichen Gelder sollen für die Anschaffung neuer Sportmaterialien verwendet werden.



Andrea Beutler als „Klofrau vom Hauptbahnhof“

Anschließend brachte die ehemalige 1. Vorsitzende Brigitte Wickert den Anwesenden die 40-jährige Geschichte der Abteilung von der Gründung 1965 als Versehrten-sportabteilung bis zur heutigen Behindertensportabteilung nahe. Anschaulich wusste sie von sportlichen Erfolgen, aber auch geselligen Aktivitäten, wie zum Beispiel gemeinsamen Reisen, zu berichten. Die miteinander verbrachte Zeit hat die Mitglieder in den Jahren zusammengeschweißt, und auch neue Mitglieder fühlen sich schnell in die Gemeinschaft aufgenommen. Brigitte Wickert erhielt als Anerkennung einen Blumenstrauß und großen Beifall.

Ein Jubiläum ist natürlich auch eine willkommene Gelegenheit, die Verdienste der langjährigen Mitglieder zu würdigen. Claudia Manzer, früher selbst einmal Mitglied der Abteilung und erfolgreiche Schwimmerin, überreichte Gründungsmitglied Günter Wickert den Ehrenbrief des BSN. Fritz Wiegand, ebenfalls Gründungsmitglied, konnte leider aus Krankheitsgründen nicht dabei sein. Ihm wird die goldene Ehrennadel des BSN nachträglich überreicht.

Auch die Abteilung selbst wollte sich bei zwei ihrer Mitglieder für die geleistete Arbeit bedanken. Der Abteilungsvorsitzende Manfred Behrendt überreichte Günter Wickert (1. Vorsitzender von 1965 bis 1972 sowie Schrift- und Kassenwart von 1979 bis 1999) und Fritz Wiegand (1. Vorsitzender von 1972 bis 1975 sowie Übungsleiter von 1965 bis 1979) jeweils eine Urkunde und einen „guten Tropfen“. Rudi Bartsch, der noch im Jahr ihrer Gründung der Abteilung



Angeregte Gespräche auf der Jubiläumsfeier



Brigitte Wickert verliest die Abteilungs-Chronik

beitrat, erhielt hierfür ebenfalls eine Urkunde. Der Dank der Abteilung galt an diesem Abend auch ihrem Doktor, Jochen Bühring, der seit vielen Jahren die ärztliche Betreuung der Schwimm- und Wassergymnastik-Gruppe übernimmt.

Anschließend konnte die Abteilung ihre gerade hervor-gelobene Geselligkeit unter Beweis stellen. Vor der Eröffnung des Grillbüffets gab

Übungsleiterin Andrea Beutler Einblicke in das Leben einer „Klofrau vom Hauptbahnhof“. Musikalisch hielt der Alleinunterhalter Max Hoppe die Anwesenden bei Laune, bis der Abend bei gutem Essen und angeregten Gesprächen ausklang.

Brigitte Bühring

Saisonbericht der F2-Junioren

Alle Punktspiele sind beendet, die Turniere sind gespielt, die Saison ist zu Ende. Die Punktspielrunde des jüngeren Jahrgangs (1997) der F-Jugend verlief sehr unterschiedlich. Es gab hohe Niederlagen aber auch verdiente Siege. Am Ende erreichten wir den 5. Platz und konnten mit dem Ergebnis zufrieden sein.

Leider mussten wir in der Staffel 1 nur gegen Mannschaften des Jahrgangs 1996 spielen, die beiden Mannschaften unseres Jahrganges hatten vorzeitig zurückgezogen. Für unsere jungen Spieler war das ein Lehrjahr und für uns Betreuer als Vorbereitung für die Spielzeit 2005/2006 zu sehen.

Auch bei den Turnieren gab es Licht und Schatten, bei unseren Einsätzen in Bremer-

haven konnten wir unseren jetzigen Leistungsstand gegenüber Mannschaften außerhalb unseres Landkreises feststellen. Es gibt viel zu tun!

Für die F2 spielten: Kristof Ahrens, Timo Claus, Tom Eek, Linus Emmeluth, Theis Ibs-von-Seth, Mats Jacobs, Luca Krewald, Fabian Poppe, Martin Scholz, Jesper Schröder, Jan Schütt, Jannik Schwenzer, Bendiks Uhtes, Florian Wegner, Kevin Weinert, Stefan Kröncke und Lars Kluge.

Für die Spielzeit 2005/2006 hat die Abteilung zwei F-Juniorenteams gemeldet.

Im Kader der F1 für die neue Spielzeit stehen zur Zeit 18 Spieler. Da aber die neue F2-Juniorenmannschaft dringend Verstärkung braucht, werden wir die gesamte F-Jugend neu einteilen.

Das Training beider Mannschaften ist immer mittwochs um 15.30 bzw. 17.00 Uhr.

Hier noch ein Aufruf an alle Kinder, die gerne Fußball spielen möchten, wir suchen noch Mädchen und Jungen der Jahrgänge 1998/99. Aber auch Spieler des Jahrgangs 1997 sind immer herzlich willkommen.

Ein Dank auch an alle Eltern, Helfern und Sponsoren, die uns Betreuern in unserer Arbeit mit der Mannschaft unterstützt haben.

So hoffen wir mit dem sportlichen Elan in die neue Saison zu starten.

Ralf Kluge/Werner Kröncke



Nun geht es wieder los!!!

Die männliche A-Jugend der TSV-Handballer stellen sich vor.

Zuerst ein kleiner Rückblick auf die vergangene Saison 2004/2005.

Da sich zu Beginn der Saison 2004/2005 zu wenige Mannschaften für eine reine B-Jugend-Liga und eine reine A-Jugend-Liga gemeldet hatten, beschloss die Kreisspielgemeinschaft Bremerhaven-Cuxhaven (KSG), die beiden Jugenden in einer Liga spielen zu lassen. Die Folge für den TSV Otterndorf war, dass die A-Jugend gegen die eigene B-Jugend spielen musste.

Die B-Jugend schloss die Saison als Tabellen-Siebenter ab. Trotz einiger Niederlagen konnte diese Platzierung durch das unermüdliche

Engagement der beiden Trainer Andreas Tiedemann und Jacob Allers erreicht werden.

Die A-Jugend wurde in derselben Liga Sechster. Dafür bedankt sich die ganze Mannschaft bei ihrem Trainer Karl-Heinz Stollberger, der aus beruflichen Gründen die Mannschaft leider nicht weiter trainieren kann.

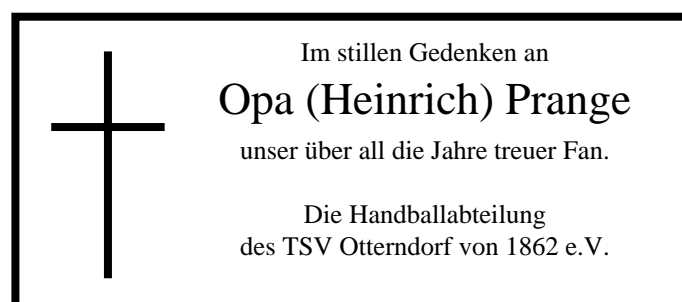
Beide Mannschaften zeigten dem Otterndorfer Publikum attraktive Spiele.

Der Vorstand der Handballabteilung, um Abteilungsleiter Wilfried Schneider, fand trotz unermüdlicher Suche keinen Nachfolger für den nicht mehr zur Verfügung stehen-

den Karl-Heinz Stollberger als Trainer der männlichen A-Jugend. Daraufhin beschloss der Vorstand, in Absprache mit den beiden Mannschaften, die Zusammenlegung der A- und der B-Jugend. Trainer dieser „neuen“ Mannschaft sind Andreas Tiedemann und Jacob Allers. Der Kader die-

ser Mannschaft umfasst zurzeit 16 Spieler, davon 2 Torhüter und entsprechend viele Feldspieler. Die beiden Trainer erhoffen sich mit dieser Mannschaft eine erfolgreiche Saison 2005/2006.

**Niklas Hachmann
René Reisner**



Zum 32. Mal fielen die Barbaren in Otterndorf ein

Kurzfristig zürnte Odin seinen Germanen und setzte die Wettkampfstätte zwei Tage vor dem Vergleich Mann gegen Mann unter Wasser.

Nachdem der Deichgraf grünes Licht signalisiert hatte, konnte wie geplant alles für den großen Wettstreit am Außendeich aufgebaut werden, und Plan B konnte wieder in der Schublade verschwinden.

So konnten die 32. Kämpfe am 23. Juli 2005 wie gehabt beginnen, mit dem gemeinsamen Frühstück aller Germanen. Der Bund der Germanen aus Diedorf, die Abordnung aus Mambach, die Chauken-Schurken aus Oldenburg, der Wikingerclan-Bonsai aus Pirmasens, die Hammaburg Horde aus Hamburg, die Cherusker aus Rinteln sowie die Berserker aus Bremerhaven und die Langobarden aus Buxtehude und natürlich die Titelverteidiger, die Vandalen aus Otterndorf, legten in der „Mensa“ und auf dem „Thingplatz“ eine Grundlage für das bevorstehende Kräfte-messen.

Auf dem „Thingplatz“ begrüßte Fürst Jens vom Elbdeich alle Germanen und die Zuschauer aus der Neuzeit, nicht ohne den Hinweis, dass



Fürst Jens vom Elbdeich

es nur eine Sache gibt, die Germanen fürchten – und auch dieses Jahr ist ihnen nicht der Himmel auf den Kopf gefallen. Mit Unterstützung des Spielmannzuges aus Nienburg und des Fanfarenzuges aus Resse machte sich der Tross aus ca. 90 Germanen auf den Weg zum Deich. Dort erwarteten sie schon die vielen Helfer der Otterndorfer Handballabteilung im kleinen, aber feinen, Germanendorf. Neben den Wettkampfstätten der fünf Disziplinen (Dieken, Keulenzielwurf, Steinstoßen, Weitsprung aus dem Stand und der Angelsachsenpfad) wurde dort auch etwas für die Gaumenfreuden aller Art angeboten. In flüssiger Form: Kaffee, Cola, Selters, Bier, Met und Germanenblut. Als feste Nahrung: geräucherter Fisch, Bratwurst, Erbsensuppe, Schmalzbrot und Kuchen.

Am eigentlichen Fünfkampf nahmen vor den begeisterten Augen von ca. 2000 Zuschauern auch dieses Jahr wieder mehr als 300 kleine und große Freizeitgermanen teil, und erkämpften sich ein Trinkgefäß und eine Urkunde.

Die Hauptattraktion, der Kampf der Stämme, begann mit dem Germanenfressen. Unter dem lauten Gegröle „... wir haben Hunger, Hunger“ fielen die befellten Kämpen über die Rippchen her und entsorgten die Kno-

wendungszweck benötigt, was der Stimmung aber keinen Abbruch tat. Nach dieser Völlerei ermittelten die wilden Horden durch Tauziehen, Sackschlagen, Nackenhangen und Häuptlingstragen den Sieger.

Auch in diesem Jahr ließen sich die Mannen um „Hubert dem Heerfahrer“ nicht bezwingen, obwohl der ein oder andere Stamm vorher ins „Trainingslager“ gefahren ist. Auf die weiteren Plätze hinter den Otterndorfer Vandalen kamen die Chauken-



Das „Häuptlingstragen“ beim Kampf der Stämme.

chen mit einen gekonnten Wurf über die Schulter. Was so manchen Tourist zum Staunen und zum schnellen Aufspannen des Regenschirms verleiten ließ. Ansonsten wurde der Regenschirm nur gelegentlich für seinen ursprünglichen Ver-

Schurken aus Oldenburg und der Wikingerclan-Bonsai aus Pirmasens.

Anschließend wurde bei der großen Sause gefeiert bis Odin rief ...

Volker Backmeier



Die Wettkampfstätte am Außendeich zwei Tage vor dem Vergleich.

Danke!

Das Germanische Fünfkampf-Komitee und der Handball-Vorstand bedanken sich bei den vielen freiwilligen Helfern, den helfenden Handballspielern und den unterstützenden Unternehmen.

Sonntag, 3. Juli 2005

Fahrradtour 2005 in Richtung Neuenkirchen

Bei sommerlichem Wetter begann die alljährliche Fahrradtour um 14.00 Uhr vom Parkplatz des Marktkaufes. Fast 40 Teilnehmer hatten sich hierzu eingefunden, um ins „Blaue“ zu fahren.

Der Wind hatte ein Einsehen mit uns und zeigte sich von der positiven Seite, nämlich von „hinten“. Der Himmel war leicht bedeckt, aber es war sehr schwül. Gott sei Dank waren unsere beiden Doktoren in unserer Begleitung. Es war ein beruhigendes Gefühl. Es ist aber alles gut gegangen.

Die erste Strecke führte uns in Richtung Bülkau. Doch es ging nach Pedingworth, aber am Lokal „Müller“ vorbei. Wo ist denn nun der Kaffee angesagt? Plötzlich wurde auf einem schönen Bauernhofvorplatz an der Medem eine Rast eingelegt. Nach kurzem Aufenthalt ging es weiter, retour. Wieder am Lokal „Müller“ von der Hinfahrt vorbei. Wo geht es denn bloß

hin? Neuenkirchen wurde nun als nächstes Ziel ausgegeben. Wir landeten letztendlich bei unserem Sportkameraden Hans Röpkes und Frau im Kreuzweg im schönen Einfamilienhausareal mit anheimelnder Umgebung. Sekt, Kaffee und selbstgemachter Butterkuchen waren genau das Richtige für die Radfahrer und die ca. 10 hinzu gekommenen Nichtradfahrer. Es hat alles super geschmeckt. Die bisher zurückgelegte Fahrtstrecke von ca. 10 km war gar nicht mehr aktuell.

Hiernach war wieder Radfahren angesagt. Eine ca. 15 km lange Tour rund um Neuenkirchen mit Wegen in Natur pur (Süderende, Hasendorf, Hörfelde) stand zur Wahl. Eine Pause wurde nicht vergessen. Auch eine ca. 5 km lange verkürzte Tour konnte gewählt werden. Die Radtour ging in Richtung Otterndorf über Höden auf der Landesstraße. Der uns nun entgegenwehende Wind war fast eingeschlafen und behinderte uns kaum.



Rast in Pedingworth



Kaffee und Kuchen bei Röpkes



Ländliche Idylle

Kurz nach 18.00 Uhr fanden sich alle 51 Teilnehmer (Radfahrer und Nichtradfahrer) zu einem rustikalen Abendbrot im Restaurant „Kindler“ ein. Eine schmackhafte Suppe und ein Mettwurstbrot bzw. Toast-Hawaii oder Hähnchenbrustfilet wurden serviert. Der Flüssigkeitshaushalt konnte wieder ausgeglichen werden. Alle „Blaufahrtteilnehmer“ sollten auf ihre „Kosten“ gekommen sein.

Um 20.30 Uhr verließen die letzten Teilnehmer der diesjährigen Fahrradtour das Lokal.

Die jährlichen Radtouren werden immer gerne angenommen. Es war wieder ein schöner und geselliger Tag. Herzlichen Dank für die Organisation.

Berthold Eckhoff

Nicht vergessen:

**Freitag, 18. November 2005, um 16.00 Uhr in der Stadtscheune Otterndorf
8. Seniorentreffen für TSV-Mitglieder ab 65 Jahre**

TSV mit Stadtschreiberaugen

Also ich habe mir gleich gedacht, dass TSV wahrscheinlich Total-Spaß für VIGLi heißt, da wollte ich so schnell wie möglich hin. Mein Unterbewusstsein hat mir auch direkt am ersten Tag die richtigen Kontakte verschafft: Kaum in Otterndorf aus dem Zug entstiegen, marschierte ich zu einer Eröffnung im Studio A. Ich trug Turnschuhe mit Laufchip, weil Chips ohne Schuhe sich wie ihre knusprigen Kollegen so leicht verkrümelten. Die Otterndorfer beobachteten jedoch alles sehr genau und prompt wurde ich angesprochen, wo, wie, wann ich laufe und überhaupt: Mittwochs 19 Uhr ist Lauftreff am Jahnplatz. Jemand schrieb mir das sofort auf, was ich besonders gut finde, denn ich bin ein echter Zettelliebhaber. Davon brauche ich immer eine ganze Sammlung um mich herum, um mich wohl zu fühlen. Otterndorf würde ich auch sammeln, wenn das ginge, aber das gibt es ja leider nur einmal.

Vier Tage nach meiner Anreise war das erste Mal Lauftreff für mich. Irgendwer hatte dort schon erzählt, dass ich bereits bei einem 24-Stunden-Lauf dabei war. Das ist die Konsequenz, wenn man jeden Blödsinn aufschreibt, den man mal gemacht hat. Es können eben viele Leute lesen. Jedenfalls war ich sofort bei der schnellsten Läufergruppe einsortiert, ohne dass ich den Sortierprozess bemerkt habe. Unterdessen weiß ich, dass man die schnellste Gruppe daran erkennt, dass sie zehn Minuten vor dem Start am Treffpunkt ist und sich über Verletzungen austauscht. Manche schwitzen zu diesem Zeitpunkt schon. Das ist angeblich ein Zeichen von Zufriedenheit oder vielleicht passieren da noch andere Dinge, von denen ich nichts mitbekomme. Man kann ja nicht

überall sein. Aber in den ca sechzig Laufminuten am Mittwoch höre ich jedenfalls schon genau zu, was die Otterndorfer Läufer so erzählen. Zum Glück reden und lachen sie gerne, dieses sympathische Verhalten stellen sie nur bei den Wettkämpfen ein. Deswegen ist mir das Training viel lieber als die offiziellen Läufe. Ich habe früher auch schon mal einen ganzen Sommer für die Watzmann-Besteigung trainiert, den wir dann doch nicht erklettert haben. Wozu auch, der Sommer war sowieso prima.

Aber zurück zum Lauftreff: Mein Interessensgebiet ist vor allem das mentale Training. Das ist überall und jederzeit durchführbar, unabhängig von Laufschuhen und anderem Ballast. Nur den Kopf braucht man dafür und den hat man eigentlich immer dabei. Manche Läufer nutzen wohl sogar die Nächte zum Training. Jedenfalls ist es schon vorgekommen, dass jemand von einem Krampf mitten aus dem Schlaf gerissen wurde. Das ist wahrscheinlich ein traumhafter Marathon gewesen. Aber offensichtlich ist so ein nächtliches Training doch riskant. Außerdem finde ich, man könnte die Nacht auch anderweitig nutzen. Jeden-

falls konnte der Träumer dann nicht mit zur Laufrunde, was ich sehr bedauert habe. Schließlich sind das alles nicht nur nette Menschen sondern auch Total Super Verspirationen. Aber solche Fehlzeiten kommen leider öfter vor. Achillessehne, Zerrung, Besuch, Stress. Es gibt schon immer einen gewissen Ausfall. Die, die dann noch gesund zum Lauftreff kommen, stolpern möglicherweise über den Läufer-Hund, der Slalom-zwischen-Beinen als Hobby hat. Gleich bei dem ersten Lauftreff, den ich miterlebte, blieb dadurch eine Frau auf der Strecke. Der Hund lief unverletzt weiter.

Die Laufroute wurde am Anfang immer variiert. Seitdem ich mich in Otterndorf auskenne - was einige Zeit gedauert hat - laufen wir fast immer dieselbe Strecke. Sie haben wohl die Hoffnung aufgegeben, dass sie mich irgendwo los werden. Ansonsten lernt man bei den Lauftreffs auch fürs Leben. Zum Beispiel, dass man Turnschuhe in der Waschmaschine waschen kann. Auf die Idee wäre ich ja nie gekommen, aber den Otterndorfern vertraue ich. Die Neuwerk-Cuxhaven-Schuhe kamen also direkt aus dem Watt in die

Dr. Verena Liebers ist in diesem Jahr die Otterndorfer Stadtschreiberin und noch bis Anfang Oktober bei uns. Die gebürtige Berlinerin lebt inzwischen in Bochum und ist an der dortigen Ruhr-Universität beschäftigt. Weitere Informationen über „VIGLi“ und ihre Hobbys auf ihrer Homepage www.vigli.de

Waschmaschine. Als Ergebnis habe ich jetzt sauberen Sand in der Maschine, der mir bei jeder Wäsche aus Handtüchern und T-Shirts entgegen bröselte. Aber die Schuhe sind sauber, das muss ich zugeben.

Es ist beim Lauftreff aber auch deshalb lustig, weil die Leute sehr vielseitig interessiert sind. Außer für Verletzungen und Uhrzeiten begeistern sie sich auch für Rad fahren und schwimmen. Dort bekam ich auch den Tipp, dass man einen Rundparcours vom Nord- in den Südsee und wieder zurück in den Nordsee schwimmen kann. Bei meinem Versuch, das umzusetzen, habe ich mich aber völlig verschwommen und bin in südseeischen Sackgassen gelandet. Beim nächsten Lauftreff habe ich dann erfahren, dass so etwas leicht passiert. Man sollte Otterndorf und seine (Wasser)wege wirklich nicht unterschätzen. Als neuen Tipp hörte ich, dass man dort prima Schlittschuh laufen kann. Ich sollte aber warten bis die Wasserfläche zugefroren ist. Ob das bis Anfang Oktober der Fall ist, wage ich zu bezweifeln. Aber in Otterndorf ist vieles möglich. In jedem Fall werde ich bis zum Ende der Stadtschreiberzeit hier noch viel erleben, da bin ich Total Sicher.

VIGLi



Stadtschreiberin Dr. Verena Liebers (Mitte) mit einem Teil der Laufgruppe beim Mittwochstraining

Leichtathleten mit zahlreichen Erfolgen

Mehr als die Hälfte der Leichtathletiksaison 2005 ist vorbei und sie war bisher ausgesprochen erfolgreich.

Bei Bezirks- und Kreismeisterschaften erkämpften die Otterndorfer Leichtathleten insgesamt 9 Meistertitel, 7 Vizemeister und 14 mal einen dritten Platz. Darüber hinaus starteten mit Nina-Kristin Müller, Kai von Bergen und Jan Steltner erstmals drei Athleten bei den niedersächsischen Meisterschaften und landeten alle auf dem „Treppechen“ der ersten 8.

Bei den „Kleinen“ musste wegen starker Beteiligung eine dritte Gruppe aufgemacht werden. Leider schlägt sich dieser Trainingseifer noch nicht in Wettkampferfolgen nieder, weil an Wettkämpfen oft nur wenige Kinder teilnehmen. Herauszuheben ist hier Johanna Burgmann (95), die bei den Kreis- und Mehrkampfmeisterschaften den 2. Platz im Vierkampf belegte und auch bei den Einzelmeisterschaften mit

Weitere Kreismeistertitel holten Nick Hasteden (88) im Fünfkampf, Jan Steltner (90) im Vierkampf, Hochsprung und Kugelstoßen, Christoph Tillmanns (92) über 75 m und im Weitsprung, sowie Malte-Kristof Müller (92) im Speerwerfen.

Besonders herausragend sind die Erfolge der „Großen“: bei den Bezirksmeisterschaften gingen gleich zwei Titel nach Otterndorf: Kai von Bergen (89) gewann den Hochsprung mit 1,78 m, ein fast erwarteter Titel, nachdem Kai die Saison mit dem Paukenschlag von übersprungenen 1,90 m begonnen hatte. Der zweite Titel ging völlig unerwartet an Till Proeger (87), der erstmalig überhaupt im Dreisprung antrat und mit einer guten Weite von 11,13 m Bezirksmeister wurde. Jan Steltner (90) wurde im Hochsprung und im Kugelstoßen Vizebezirksmeister und steigerte inzwischen in beiden Disziplinen seine Bestleistungen mit 1,66 m und 11,41 m erheblich.



Nina-Kristin Müller

8,23 Sek. über 50 m Vizemeisterin wurde und im Hoch- und Weitsprung jeweils den dritten Platz belegte. Ebenfalls einen zweiten bzw. dritten Platz erliefen sich Lars und Lena Kluge über 1000 m bzw. 800 m.



Kai von Bergen

Dritte Plätze bei Bezirksmeisterschaften erkämpften sich Joost Voß über 1000 m, wobei er seine Bestzeit um mehr als 10 Sekunden auf 3:21,12 Minuten steigerte und Imke Meyer, die als 13jährige bei den Mädchen



Unsere kleinen Wettkämpfer (v.l.n.r.): Jonathan Burgmann, Lars Kluge, Dennis Lagemann und Johanna Burgmann (stehend)

W14 startete und im Hochsprung mit 1,51 m einen guten Wettkampf zeigte.

Nina-Kristin Müller (88) konnte ihre Schnelligkeit in dieser Saison enorm verbessern, sie belegte mit 13,15 Sek. über 100 m einen sehr guten 3. Platz bei den Bezirksmeisterschaften, ebenso wie über 400 m.

Nina-Kristin, Kai und Jan erreichten bei diesen Wettkämpfen alle drei die Qualifikationsleistungen für die Landesmeisterschaften. Jan sprang dort 1,64 m hoch und belegte Rang 8, Kai übersprang 1,77 m und wurde 6., Nina-Kristin gewann ihren Lauf über 400 m in Bestzeit von 61,33 Sek., dies reichte zum sehr guten 4. Platz.

Kurz vor den Sommerferien durften Kai und Nina dann noch an den Norddeutschen Meisterschaften teilnehmen, die in Wilhelmshaven stattfanden und bei denen Athleten aus insgesamt 8 Bundesländern an den Start gingen. Kai übersprang mit 1,81 m eine gute Höhe und verpasste mit Platz 9 nur knapp das Treppechen. Nina lief mit 61,80 Sek. noch einmal eine gute Zeit und wurde mit Platz 6 belohnt.

Ich würde gerne noch mehr Leistungen hervorheben, bei der Vielzahl der guten Leistungen ist dies aber leider nicht möglich.

Nach den Ferien stehen noch die Bezirksmeisterschaften im Mehrkampf, die Kreismeisterschaften der Jugendlichen und der Schülerkreisvergleich auf dem Programm. Ich hoffe, dass sich die Reihe der Erfolge noch fortsetzen wird. Allen Athleten einen herzlichen Glückwunsch zu ihrer ganz persönlichen Leistungssteigerung.

Last but not least müssen wir uns für ein Jahr von Martin Baumann trennen, der nicht nur unsere Trainingsstunden mit viel Witz immer wieder bereichert hat, sondern auch ein zuverlässiger Athlet für alle Fälle ist und sich mit guten Zeiten über 100 m (12,48 Sek.) und über 400 m (55,28 Sek.) verabschiedete. Wir freuen uns darauf, ihn in einem Jahr, mit vielen Eindrücken und Trainingserfahrungen aus Amerika, wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Martina Müller

Dreiundzwanzig, die es in den Beinen haben

Mittlerweile sind sie 23 und haben ein klares Ziel vor Augen. Wenn „Normalbürger“ sich dem Feierabendgenuss hingeben und die Beine hochlegen, dann geht bei diesen 23 die Post erst richtig ab.

Doch das ist noch nicht lange so. Gewiss, jede(r) für sich hat das auch zuvor schon praktiziert, jetzt aber bilden sie die TSV-Leichtathletik-Laufgruppe: Rolf Bernhardt, Bernd Betke, Heiko Dieckmann, Lothar Gahl, Andreas Garms, Jörg-Stephan Garms, Axel Gillner, Marius Gillner, Eva Gründing, Thomas Hargus, Jörn von Hassel, Christian Mangels, Jochen Mika, Armin Müller, Karin Putzig, Norbert Sadatzki, Farook Salih, Marita Schröder, Thomas Schröder, Mario Schwiemann, Michael Tietje und Jürgen Wiegand.

Den Ausschlag für das gemeinsame „Auftreten“ gab im vergangenen Jahr die Ankündigung, dass Otterndorf neben dem EWE-Lauf „Sieben

Inseln - eine Küste“ und dem Küstenmarathon auch Austragungsort für die niedersächsischen Meisterschaften im 10-km-Straßenlauf (liegt längst hinter ihnen) und sogar für den Bundeswettbewerb über die gleiche Distanz im September sein würde. Die Berechtigung der Teilnahme aber war und ist die Angehörigkeit der Leichtathletik-Abteilung eines Vereins. Die Läufer setzten sich mit dem TSV-Vorstand zusammen, kündigten die Bildung einer entsprechenden Gruppe an, und danach gab's für jede(n) den „Laufpass“.

Seitdem sind sie nicht mehr zu bremsen und sahen dabei noch kräftig ab. Ob Elbtunnel-Marathon in Hamburg (30. 1.), Wasserwerkslauf in Bremerhaven (5. 2.), Wasa-Lauf in Celle (13. 3.), Landesmeisterschaften in Otterndorf (20. 3.), Olympus Marathon Hamburg (24. 4.), Spielbanken-Marathon in Hannover (8. 5.) oder Kurparklauf in Bad Nenndorf (11. 6.), die Otterndorfer laufen



Ein Teil der TSV-Laufgruppe vor dem Lauf „Rund um Wanna“

wie geölte Blitze - zuletzt beim Straßenlauf in Wanna. Dabei haben sie schon so manche Anerkennung (außerhalb der Wettkampfszene) eingeholst, nicht zuletzt vom TSV-Vorsitzenden Manfred Ahrens, der von dieser tollen Truppe schwärmt. Natürlich treten nicht immer alle gemeinsam auf - das ist klar. Aber sie trainieren gemeinsam - mindestens zweimal in der Woche, und die

Stimmung beflügelt sie. Die meisten Wettkampfkilometer irgendwo im Norden Deutschlands können diese Läufer aufweisen: Mario Schwiemann 207 km, Michael Tietje 170 km, Heiko Dieckmann 155 km, Marita Schröder 152 km, Thomas Hargus 131 km, Farook Salih 116 km, Karin Putzig und Norbert Sadatzki 108 km.

Ursula Holthausen

www.kuestenmarathon.de

2:14:16 Marathon

2:39:57 10-km-Lauf

33:01 5-km-Lauf

Verkaufsfreier Sonntag

33:01 Halbmarathon

Bambinimarathon 29:49

Walking

10-km-Lauf

25. September 2005 von 9.00 bis 16.00 Uhr

Otterndorf
am Historischen Rathaus

Niederelbe-Zeitung
CUXHAVENER ALLGEMEINE
präsentiert den

6. KSK

Küstenmarathon
zum Weltkindertag

13. Breitensport-Event des RRC High Fidelity an der Nordseeküste in Otterndorf

Am 11. und 12. Juni 2005 war es wieder soweit. Eines der größten norddeutschen Breitensportevents für Kinder startete im Nordseebad Otterndorf.

Bereits am Freitag, dem 10. Juni, rollten abends die ersten Busse in die über 600 Jahre alte Stadt und füllten das überregionale Schulzentrum der mit neugierigen kleinen Rock 'n' Rollern, die dort ihre Nachtlager vorbereiteten. Selbst Vereine aus Berlin oder Thüringen ließen es sich nicht nehmen, dieses einmalige Angebot wahrzunehmen.

Ab 9.30 Uhr ging es am Samstag mit dem gemeinsamen Aufwärmtraining los. Anschließend fächerte sich das Unterrichtsprogramm auf, so gab es spezielle Angebote für Beginner, Fortgeschrittene und Breitensport-Formationen in den jeweiligen Bereichen Grund- und Tanztechnik sowie Choreographie und Theorie.

Nach dem schweißtreibenden Training begann dann am späten Nachmittag die von den Kindern ebenso heiß begehrte Freizeit am Strand mit

den vielfältigen Angeboten eines Familien-Nordseebades.

Gegen 19.00 Uhr schwangen die Grillmeister unseres Clubs die saftigen Steaks & Würstchen über die Feuer und sorgten für einen gelungenen Ausklang des anstrengenden Tages.

Am Sonntag musste der Breitensportwettbewerb aufgrund der vielen Meldungen bereits um 10.00 Uhr eröffnet werden, was für die erst jetzt anreisenden Vereine wie z.B. die Flying Saucers aus Flensburg (Fahrzeit 4,5 Stunden) ebenfalls eine echte Herausforderung war. Doch anders war es nicht möglich, die Veranstaltung pünktlich zu beenden.

Schließlich war der kommende Montag ein normaler Schultag, den die vielen Kinder nicht verpassen sollten.

Doch bevor es soweit war, wollten es unsere kleinen Helden wissen. Seit Wochen fieberten sie dem Breitensportwettbewerb in Otterndorf entgegen. Bereits während des Trainingslagers stellte sich heraus, dass sie an diesem Sonntag mit die



Siegetreppchen der Jugendformationen

jüngsten Tänzer sein würden. Viele der anderen Tänzer in ihrer Klasse überragten unsere Kids um einen ganzen Kopf.

Ein riesiges Starterfeld lag vor den kleinen Otterndorfern. So warteten über 50!!! Paare bereits in der Beginnerklasse auf sie. Eine Vor-, zwei Zwischen- und die Endrunde mussten bewältigt werden. Das hieß fünf Mal tanzen – eine nicht nur körperliche, sondern auch nervliche Anstrengung.

Am besten platzierten sich in dieser Startklasse Kia Ramm und Marvin Ludmann, die trotz ihres noch sehr jugendlichen Alters schon fast professionell und sehr souverän bis in die Endrunde zogen.

Nicht ganz soweit, aber voller Elan belegten Nele Stockhusen und André Kroll den dreizehnten Platz. Immerhin war dies erst ihr zweiter Wettkampf. Den zwanzigsten Platz errangen Merle Ludmann und Falk Ramm, dicht gefolgt von dem 24., den sich Anne-Marie Höpcke und Nils Stockhusen sicherten. Auf Plätzen 32 zeigten Tessa Braack und Dustin Klein, 33

Inga Rehm und Nick Ramm, sowie 34 Melina Seidenath und Jenny Burrmann, dass auch zukünftig mit ihnen zu rechnen ist. Insgesamt also ein Ergebnis, auf das die Trainer des Rock 'n' Roll Clubs High Fidelity im TSV Otterndorf e.V. stolz sein konnten.

In der Klasse 1 kämpften sich Lisa Kroll und Hendrik Ueltzen gegen hochklassige Paare aus Berlin, Hamburg und Thüringen ebenfalls bis in die Endrunde vor. Tatsächlich schafften es beide, all ihr Können in der letzten Runde auf die Tanzfläche zu bringen. Doch bei der massiven Konkurrenz reichte es am Ende nur zum 6. Platz.

Bei den Formationen ging dann ein Raunen durch die auswärtigen Vereine. Otterndorf stand plötzlich mit auf der Startliste. Seit wann gibt es in Otterndorf eine Breitensport-Jugendformation? Doch auch diese Mini-Gruppe zeigte sich von der starken Konkurrenz unbeeindruckt. Fröhlich stapften sie wortwörtlich auf die Tanzfläche und hatten augenscheinlich einen Mordsspaß dabei. Natürlich war gegen die austrainierten „Großen“ Tänzer noch kein



Die Otterndorfer Kinderformation

Stich zu bekommen, schließlich gab es die meisten dieser Formationen bereits seit Jahren. Die Otterndorfer Mannschaft hingegen ging das allererste Mal an den Start. Die Wertungsrichter waren sich nach der Darbietung einig, dass, falls diese Truppe zusammen bleibt, sie noch für einige Überraschungen in den kommenden Jahren sorgen würden. Mehr Lob konnten unsere Minis eigentlich nicht bekommen.

Es ergaben sich folgende Endrunden-Platzierungen in den verschiedenen Startklassen:

Beginner:

1. Janina Georgi/Vanessa Zierke (Tz Fame Hamburg);
2. Medina Hennen/Annika Klann (Lollipop Bückebug);
3. Jessy Quella/Claudia Grote (Crazy Kids Berlin);
4. Jessica Schlue/Jennifer Pilarczyk



Nele Stockhusen und André Kroll (Beginner)

(RRC Hurrican Wathlingen); 5. Kia Ramm/Marvin Ludmann (RRC High Fidelity Otterndorf); 6. Annika Rode/Antonia Kudinova (Rockin Rats Hameln); 7. Anita Schwartz/Marina Schwartz (Jive Bunny, Mühlhausen/Thür.)

Klasse 1:

1. Aillen Hassenzahl/Anne-Kathrin Wischgoll (Jive Bunny Mühlhausen);
2. Gesa Grubert/Jenny-Lee Seemann (Lollipop Bückebug);
3. Melanie Senft/Christina Greve-meyer (RRC Bramsche);
4. Carina Jahn/Kira Vagt (Waller Teufel, Bremen);
5. Carolin Darmer/Franziska Rischmuel-ler (Rockin'Rats Hameln);
6. Lisa Kroll/Hendrik Ueltzen (RRC High Fidelity Otterndorf);
7. Raphaela Engel/Elena Landmann (Crazy Birds, Winsen/Aller);
8. Sneshana Schmidt/Dennis Heckert (Rockin'Rats Hameln)



Jenny Burmann und Melina Seidenath (Beginner)



Die Boogieformation des TSV Otterndorf

Klasse 2:

1. Susanne Gellert/Anne Hartmann (Crazy Kids Berlin);
2. Daniela Jahn/Julia Homann (Waller Teufel, Bremen);
3. Laura Stützer/Lisa Gernschild (Jive Bunny Mühlhausen);
4. Sara Nolden/Jennifer Harms (RRC Hurrican Wathlingen);
5. Sascha Mattern/Maja Hugenschütt (RRC Bramsche);
6. Silvia Boschen/Jana Hermann (Waller Teufel, Bremen);
7. Claudia Kiel/Debora Zurek (Jive Bunny, Mühlhausen);
8. Catherine Wessel/Astrid Meier (Lollipop Bückebug)

burg; 6. Star Rats aus Hameln; 7. High Fidelity aus Otterndorf.

Bodo Kroll

P.S.: Alle Kids, die jetzt auch Lust auf Rock 'n' Roll-Tanzen bekommen haben, können ganz einfach einmal unverbindlich bei Christian Klein anrufen. Er trainiert die kleinen Helden und ist unter Telefon 01 77/7 84 88 78 zu erreichen. Für die Freunde des Old-Time Boogie Woogie Tanzens bietet die R'n'R-Abteilung in Zusammenarbeit mit der VHS Hadeln zwei Sonntag-Abende „zum Reinschnuppern“ an. Hierbei handelt es sich um absolute Anfängerkurse ohne jegliche Grundvoraussetzungen! Näheres hierzu einfach bei der VHS erfragen, Telefon 04751/900941

Von den insgesamt 9 angemeldeten Formationen gingen 7 an den Start: 1. Blues Rats aus Hameln; 2. Waller Teufel aus Bremen; 3. Lollipop aus Bückebug; 4. Crazy Birds aus Winsen/Aller; 5. Rocking Angels aus Flens-

Stader Straße 9 * 21762 Otterndorf

BLUMEN-CENTER

TERHARDT

... natürlich fästerfrisch!

Tel.: (0 47 51) 34 68 * Fax: (0 47 51) 66 54

Dachdeckerei • Bauklempnerei

Dachdeckermeister

UDO BROSE

21763 Neuenkirchen, Dorfstr. 18, ☎ (0 47 51) 91 1094, Fax (0 47 51) 91 1096

Halbzeit bei den Ruderern

Sensationelle Erfolge bei den Landesmeisterschaften auf dem Salzgittersee

Nachdem vor vierzehn Tagen bereits die Kinder beim Bundeswettbewerb in Berlin-Grünau hervorragend abschritten (s. nebenstehenden Bericht) konnten die Junioren nun nachlegen. Die diesjährigen Landesmeisterschaften der 15/16-jährigen bzw. 17/18-jährigen Junioren fanden in diesem Jahr, verbunden mit dem DRV-Masters-Championat und den deutschen Großbootmeisterschaften, auf dem Salzgittersee in Salzgitter statt. Die 4-stündige Anreise erfolgte zum Teil bereits am Freitagmittag.

Vor seinem Vorlauf zu den Landesmeisterschaften konnte Carl-Christoph Ramm seinen Lauf im Junior-A-Einer klar für sich entscheiden. Dieser Sieg wurde mit einem großen Pokal, dem Herausforderungspreis, prämiert. Im anschließenden Landesmeisterschaftsvorlauf hätte er die Finalteilnahme beinahe verpasst, da sich Algen in seinem Schwert verfangen, welche ihn stark bremsten. Doch aufgrund der besseren Zeit gegenüber dem Viertplatzierten des C-Vorlaufes erreichte er dennoch das Finale. Mit Beachvolleyball am Strand und einem Bad im Salzgittersee wurde der Abend abgeschlossen.

Am Samstagmorgen reiste dann auch der Rest der Otterndorfer an. Die Rennen für die Ruderer aus der Medemstadt begannen um die Mittagszeit. Carl-Christoph Ramm ging im Männer-

Einer B an den Start und konnte nach Freitag einen weiteren Sieg nach Hause fahren. Mit 2 Sekunden Vorsprung überquerte er vor seinem Konkurrenten aus Celle die Ziellinie. Schon 10 Minuten später folgte Sabrina Heitsch im Frauen-Einer B. Sie trat gegen ihre ewige Konkurrentin und 4. der deutschen U 19-Meisterschaft aus Celle an und wie erwartet reichte es nicht zum Sieg - dennoch mit knapp einer Bootslänge Rückstand ein recht erfreuliches Ergebnis.

Im Junior-Doppelzweier B gingen Florian Heitsch und Christian Fetz ins Rennen. Sie trafen hier bereits auf die Jungen aus Oldenburg, die auch im späteren Landesmeisterschaftsrennen gegen sie antreten sollten. Der Sieg ging einmal mehr an die Otterndorfer. Gegen Ende des Rennens durch Fehler der Oldenburger gestützt, erreichten sie mit deutlichem Abstand das Ziel als Erste. Als nächstes stand der Finallauf im Junioren-Einer A an. Mit einem ordentlichen 4. Rang und nur wenigen hundertstel Rückstand auf den Dritten - den er bereits im Rennen zuvor besiegt hatte - konnte Carl-Christoph zeigen, dass die Algen unter dem Schwert am Vortag sein Vorlaufergebnis wirklich beeinflusst hatten.

„Neues Rennen - neues Glück“, lautete die Devise von Sabrina Heitsch für das Landesmeisterschaftsfinale im Juniorinnen-



Gratulation durch den Landesvorsitzenden an die Landesmeister Florian und Christian



Die erfolgreichen Teilnehmer der Regatta

Einer A. Die Gegnerin hieß einmal mehr Ricarda Exner aus Celle, doch war des Weiteren noch ein Boot aus Diepholz am Start - und die Revanche vom Mittag glückte tatsächlich: Vom Start weg führend konnte Sabrina ihren Vorsprung ins Ziel retten und sicherte sich dadurch den Landesmeistertitel.

Das letzte Rennen des Tages der Otterndorfer war der Junioren-Doppelvierer B ohne Steuermann mit Florian Heitsch, Christian Fetz, Sven Steinacker und Torben Hess. Nachdem sie Oldenburg im Zweier noch geschlagen hatten, mussten sie sie dieses Mal passieren lassen und sich mit dem 2. Platz begnügen.

Grillabend, bevor die Quartiere in Zelten, Vereinsbus und Wohnmobil bezogen wurden.

Sonntag lag lediglich noch das Landesmeisterschaftsrennen von Florian Heitsch und Christian Fetz im Junior-Doppelzweier B an. In einem packenden Rennen, bei dem die Führung des Öfteren wechselte, gingen die Medemstadtruderer vor den Oldenburgern, die sie bereits am Vortag besiegt hatten, über die Ziellinie.

Nachdem alles zusammengepackt und verstaut worden war und ein Gruppenfoto gemacht wurde, ging es Sonntagmittag wieder zurück in die Heimat.

Sabrina Heitsch

Der Samstag fand seinen Ausklang mit einem gemütlichen



Gemütliches Grillen - mit Pokal

39. Otterndorfer Ruderregatta - ein voller Erfolg für alle Beteiligten!

Am letzten Wochenende im Mai (21./22.) wurde auf dem Hadelner Kanal die traditionelle Otterndorfer Ruderregatta ausgetragen, in diesem Jahr zum 39. Mal.

Die Ruderregatta wurde zum 19. Mal von Bernd Fricke geleitet. Der alte „Routinier“ hat in Zusammenarbeit mit vielen freiwilligen Helfern für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. An den zwei Tagen wurden 478 Rennen auf drei Bahnen durchgeführt. Zweifellos eine organisatorische Meisterleistung der vielen freiwilligen Helfer.

Einen wesentlichen, ja sogar den hauptsächlichen Beitrag, für die Zufriedenheit unserer Gäste ist die fleißige Gruppe der „Ruderfrauen“ um Ute Fricke zu verdanken. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz war diese Gruppe stets um das Wohl aller bedacht. So wurden am Sonntagmorgen 176 Mal Frühstück vorbereitet und ausgegeben.

Zum Ende der Veranstaltung konnte nur noch das positive Resümee gezogen werden; alle Beteiligten waren rundherum zufrieden mit der gesamten Organisation der Regatta, es wurden keine Proteste erhoben und das bei der bisher größten Otterndorfer Regatta.

Nachdem am Sonntagabend die letzten Bootsanhänger der 88 Vereine das Gelände verlassen hatten, konnten die vielen freiwilligen Helfer und Organisatoren der 39. Otterndorfer Ruderregatta aufatmen, es war geschafft.

Nach der „Matschregatta“ 2003 und der „Sturmregatta“ 2004 war in diesem Jahr der Wettergott den Ruderern ausnahmsweise nah und fern wohlgesonnen – mit viel Sonne und ausgeglichenen Temperaturen.

Es waren ideale Bedingungen für die Aktiven und die Voraussetzungen für spannende Wettkämpfe konnten nicht

Regatten in der Geschichte der Ruderabteilung; rund 1.937 aktive Ruderer aus insgesamt 88 Vereinen waren mit 1.281 gemeldeten Booten am Start. Vereine aus dem gesamten norddeutschen Raum waren angereist, und als Gäste konnten Ruderer aus den Niederlanden und Dänemark begrüßt werden.

Auf drei Bahnen wurden die Rennen im Drei-Minuten-Takt gestartet und es lief mal wieder ohne nennenswerte Störungen ab. Die Ruderer, ob jung oder alt, bewegten sich sehr routiniert auf dem Wasser, so dass keine größeren Unfälle, Verletzungen oder Bootsschäden zu verzeichnen waren.

Die (unsere) Regattaärztin, Fr. Dr. J. Bühring (ehemalige Ruderin aus Otterndorf) war nicht über Gebühr gefordert. Zu den kleinen Verletzungen kam es in erster Linie beim Spielen auf der Weide oder in den Schilfgürteln der Gräben.

Eine kleine Episode am Rande über die Unbeschwertheit der Kinder und Jugendlichen, die immer sehr schnell als „Handygeneration“ bezeichnet wird. Bereits am Vortag der Regatta, am Freitagabend, die ersten Gäste waren bereits angereist, wurde bei der Regattaleitung ein gefundenes Handy abgegeben. Wir erwarteten augenblicklich, dass sich der Eigentümer meldet um der, oft belächelten, Handysucht nachzukommen oder aber mit den Freunden nebenan Kontakt aufzunehmen. Pustekuchen! Wir warteten vergebens und hatten den Fund schon fast vergessen, als am Sonntag, später Nachmittag ein aufgeregter Junge, etwas verlegen, zu uns in das Regattabüro kam und fragte; ob ein Handy der Marke (XYZ) abgegeben wur-

de. Ich bejahte dies und wollte wissen, ob er sein Telefon nicht schon etwas länger vermisst. Eine überraschende Antwort: „Nöö, ich habe so schön gespielt und gerudert. Nun wollte ich eben mal zu Hause anrufen und Bescheid sagen, dass ich komme, ich habe Hunger.“ Soviel zur „verallgemeinerten“ Handysucht unserer Jugend oder aber auch zur Atmosphäre der Otterndorfer Regatta.

So, nun aber wieder zu den sportlichen Höhepunkten der Regatta:

Wie bereits erwähnt, 1.937 aktive Ruderer aus dem „nördlichen Europa“, von Amsterdam bis Berlin, aus Südniedersachsen bis hin zum dänischen Jütland fanden den Weg nach Otterndorf, um sich im sportlichen Wettkampf auf den 300-, 500-, 1.000- und 3.000-Meter-Strecken sowie im Slalom zu messen.

Eine der ersten Medaillen konnte von Sabrina Heitsch (TSV Ott) und Kim-Danielle Vullriede (Diepholz) in Rudergemeinschaft im Doppelzweier errudert werden. Im Laufe der Regatta knüpften die Otterndorfer Ruderer immer wieder an diesen ersten Erfolg an und erruderten so manch eine Medaille. Am Ende der Regatta stellt die Ruderabteilung des TSV Otterndorf gleich sechs Landesieger.

Lena Hertel und Imke Meyer entschieden im Doppelzweier auf der 3.000-Meter-Strecke das Rennen für sich. Max Reinke und Stefan Hertel wurden gleich zweimal Landesieger, sie gewannen die Rennen über 500 und 3.000 Meter. Das „Sextett“ wurde abgerundet von Jan Stein-



Werner Beutler als Starter im Einsatz

Allen Helfern, die im Hintergrund agierten, ohne deren Arbeit solch eine Mammutveranstaltung nicht durchzuführen ist, an dieser Stelle ein besonderes Dankeschön.

besser sein. Den ruderbegeisterten Gästen wurden viele spannende Rennen geboten.

Die 39. Otterndorfer-Ruderregatta war eine der größten

acker und Patrick Rösing, die Jungen wurden ebenfalls zweimaliger Landessieger auf den Strecken über 1.000 und 3.000 Meter.

Eine hervorragende Leistung dieser jungen Nachwuchsruderer. Alle sechs qualifizierten sich für den Bundesentscheid, der bereits Anfang Juli ausgetragen wurde.

Am Sonntag gegen 16.00 Uhr war das Ende der diesjährigen Regatta abzusehen, die letzten Rennen auf der Langstrecke liefen und ein Teil der Gäste war bereits auf dem Heimweg. Alle lobten die herzliche Atmosphäre und den hervorragenden Service durch die fleißigen Helfer der Ruderabteilung. So sagte uns eine Betreuerin: „Nach der Matschregatta im vorletzten Jahr und der Sturmregatta im letzten Jahr wollten wir eigentlich nicht wiederkommen. Wir haben es nicht bereut, in diesem Jahr hier gewesen zu sein. Wir kommen wieder, bei jedem Wetter, denn bei euch fühlen wir uns wohl“.

Je näher das Ende der Regatta rückte, umso aufgeregter wurde die Frage gestellt: „Wer wird Gesamtsieger?“ Viele Ruderer und Betreuer „lugten“ immer wieder in das Regattabüro: Wie sieht's aus? Gibt es Tendenzen? Wer wird Gesamtsieger? Aber der Regattaleiter Bernd Fricke ließ sich nicht in die „Karten schauen“. Zurückgezogen in seinem kleinen „Kabuff“ wertete er die Ergebnisse aus, streute ein paar Gerüchte aus, es sah nicht gut aus für den Gesamtsieg der Otterndorfer.

Nachdem die Regattastrecke abgebaut war, die Utensilien wieder auf ihren Plätzen lagen und sich alle aktiv beteiligten im Clubraum zur „Regattafeier“ eingefunden hatten, bedankte sich Bernd bei allen für das gute Gelingen der Regatta.

Und dann, Welch eine Überraschung, Freude bei allen (insbesondere beim Abteilungsleiter Torsten Heitsch): Otterndorf war der Gesamtsieger der 39. Otterndorfer Ruderregatta mit insgesamt 22 Siegen. Zum dritten Mal in Folge konnte der begehrte Pokal in der Medem-Stadt gehalten werden.



Ein hervorragendes Ergebnis, an dem nicht nur unsere Ruderer mitgewirkt haben, sondern auch im entscheidenden Maße unsere, manchmal etwas lockeren, Trainer.

Stellvertretend für alle wurde der begehrte Pokal an Kalle übergeben und ihm wurde für seinen unermüdbaren Einsatz in der Ruderabteilung ein besonderer Dank ausgesprochen.

Hier die Gesamtübersicht der Erfolge unseres Otterndorfer Rudernachwuchses. Ohne Spaß und Freude an diesem Sport können solche hervorragenden Leistungen nicht erbracht werden.

Siege der Kinder im Slalom Wettbewerb

Max Reinke (92), Imke Meyer (92). In diesem Jahr wurde der Slalomwettbewerb mal nicht von den Otterndorfern gewonnen; Kommentar von Jan: „Den konnten wir ja nicht gewinnen, ich bin ja nicht mitgerudert“. Jan, im nächsten Jahr kannst Du wieder alles rausreißen.

Rennsieger der Ruder Kinder (bis 14 Jahre) auf der Langstrecke, 3000 m, mit Landesentscheid.

Rennen L5 Jung 2x Jahrg. 91 Leichtgewicht (Doppelzweier ohne Steuermann): Patrick Rösing (91), Jan Steinacker (91); Rennen L14 Jung 2x Jahrg. 92 (Doppelzweier ohne Steuermann): Steffen Hertel

(92), Max Reinke (92); Rennen L15 Mäd 2x Jahrg. 92 (Doppelzweier ohne Steuermann): Lena Hertel (92), Imke Meyer (92)

Sieger der Kinder der RA des TSV Otterndorf (Kinder bis 14 Jahre)

Rennen 216 Jung. 1000 m Leichtgewicht Einer, 1000 m (Landesentscheid): Patrick Rösing (91); Rennen 222 Jung 500 m Doppelzweier ohne Steuermann: Carl-Moritz Reinke (93), Christoph Bohlmann (93); Rennen 224 Jung I 500 m Einer: Steffen Hertel (92); Rennen 232 Mäd II 500 m Einer: Lena Hertel (92); Rennen 241 Jung. 1000 m Leichtgewicht (Landesentscheid Doppelzweier ohne Steuermann): Patrick Rösing (91), Jan Steinacker (91); Rennen 252 Jung 500 m (Landesentscheid Doppelzweier ohne Steuermann): Steffen Hertel (92), Max Reinke (92) DRV Rennen der Juniorinnen und Junioren, 1000 m Rennen 1 JM 1x A I (Einer): Carl-Christoph Ramm (87); Rennen 2 JF 2x A I (Doppelzweier ohne

Steuermann) Rgm. RA TSV Otterndorf/Regattaverband Ems-Jade-Weser: Sabrina Heitsch (87), Kim-Danielle Vullriede (88); Rennen 5 JM 2x B I (Doppelzweier ohne Steuermann): Sven Steinacker (89), Torben Hess (89); Rennen 24 JM 4x+ B I (Doppel Vierer mit Steuermann): Torben Hess (89), Sven Steinacker (89), Christian Fetz (90), Florian Heitsch (90), St. Christian Klünder (90); Rennen 42 SF 2x B II (Doppelzweier ohne Steuermann in der Rengemeinschaft): Rgm. LRV Bremen/RA TSV Otterndorf Swaantje Engel (86), Sabrina Heitsch (87); Rennen 49 SM 1x B II (Einer): Carl-Christoph Ramm (87); Rennen 50 JM 2x B II/III (Leistungsgruppe II) Doppelzweier ohne Steuermann: Christian Fetz (90), Florian Heitsch (90); Rennen 51 SF 2x B I (Doppelzweier ohne Steuermann in der Rengemeinschaft): Rgm. LRV Bremen/RA TSV Otterndorf Swaantje Engel (86), Sabrina Heitsch (87); Rennen 53 JM 1x B I Leichtgewicht (Einer), Rennen in mehreren Abteilungen: 1. Abt.: Sven Steinacker (89), 3. Abt.: Torben Hess (89); Rennen 67 JM 4x+ B I (Doppelvierer mit Steuermann): Torben Hess (89), Sven Steinacker (89), Christian Fetz (90), Florian Heitsch (90); Rennen 78 SF 1x B II (Einer): Sabrina Heitsch (87); Rennen 83 JM 1x A III (Einer): Carl-Christoph Ramm (87)

Den Pokal der Stadt Otterndorf, überreicht durch Bürgermeister Hermann Gerken und den stellv. Landrat Hans-Volker Feldmann, holte sich der Achter des Rudervereins Bessel-Minden knapp vor dem Landesruderverband Bremen.

Alles in allem kann nur noch festgestellt werden, die 39. Otterndorfer Ruderregatta war eine rundherum gelungene Veranstaltung.

Hans-Joachim Milewski

Erfolgreiche Otterndorfer Ruderer

Nachdem (wie im letzten TSV-Spiegel berichtet) die Otterndorfer Ruderer die erste Regatta in Bremen als Test für den zuhause stattfindenden Landesentscheid der Kinder mit mäßigem Erfolg besucht hatten, wurde die Bootsaufstellung vorgenommen und stand in letzter Minute fest.

Es wurden 3 Doppel-Zweier (zwei Jungen- und ein Mädchenboot) in die Qualifikation um die Landesmeisterschaft geschickt. Max Reinke und Steffen Hertel, Imke Meyer und Lena Hertel, sowie Patrik Rösing und Jan Steinacker sollten jeweils zusammen die Landesentscheid-Rennen bestreiten. Tatsächlich haben sich auch alle drei Boote für den Bundeswettbewerb in Berlin-Grünau qualifizieren können.

Die Erfolge der Landesmeisterschaftsboote bescherten allen, den Ruderern und auch den Trainern, einiges an Mehrarbeit und erhöhtem Trainingsaufwand. So wurde noch ein von der niedersächsischen Ruderjugend angebotenes Trainingslager in Lehrte-Sehnde zwei Wochen vor dem Bundeswettbewerb besucht. Der Landestrainer sah sich die Videoaufzeichnungen, die am Samstag nachmittag aufgenommen wurden an und gab Tipps zur

Verbesserung der Technik. Leider war es an diesem Wochenende sehr heiß, so dass die letzte Trainingseinheit am Sonntagnachmittag um 14.00 Uhr nicht mehr mitgemacht wurde und die Rückfahrt im vereinseigenen „Saunabus“ früher angetreten wurde.

Am Donnerstag, dem 30. Juni, ging es dann voller Vorfreude und Hoffnungen – wieder einmal bei sehr warmem Wetter – auf die lange Fahrt nach Berlin. Lena, Imke, Steffen, Max, Patrik und Jan fuhren mit Kalle im Bus mit dem Anhänger. Es wurden unterwegs noch ein Boot samt Ruderer aus Bremervörde und ein Einer aus Osterholz-Scharmbeck aufgeladen. Frauke und Dagmar fuhren eine Stunde später nach: Alle trafen sich dann bei Hannover auf der Autobahn und gemeinsam ging es die restlichen Kilometer im Konvoi bis nach Berlin.

Nachdem die Boote abgeladen und aufgeriggert waren, wurde die Regattastrecke von allen drei Booten „errudert“, die Wende nach 1000 Metern in Augenschein genommen und das Ziel inspiziert. Beim Anlegen passierte dann ein Malheur, das fast das Aus für den Mädchen-Zweier bedeutete hätte: Ein gesteuerter Vierer aus Bayern fuhr in das

Otterndorfer Boot und verursachte ein ziemlich großes Loch. Leicht unter Schock stehend, legten die Mädchen am Steg an und das Boot wurde erst einmal in Augenschein genommen. Der Schaden befand sich neben Lenas Stemmbrett und nicht – wie erst befürchtet – in einem der Luftkästen. Glücklicherweise waren die Bootsbauspezialisten der Firma BBG vor Ort, besahen sich den Schaden und versprachen noch vor dem ersten Rennen am Freitag die Reparatur. So wurden die Boote erst einmal auf den entsprechenden Bootsträgern der niedersächsischen Mannschaft platziert und es ging mit dem VW-Bus in die Turnhalle, die die Niedersachsen mit den Schleswig-Holsteinern drei Nächte lang teilten.

Der Bundeswettbewerb wurde auf der ehemaligen Olympiastrecke von 1936 ausgetragen und die Atmosphäre hier ist mit wenigen Regattastrecken vergleichbar, da sich das Ziel direkt vor einer großen überdachten Tribüne befindet. Der Wettbewerb besteht aus drei Disziplinen: einem 3000-Meter-Langstrecken-Rennen, dem sportlichen Zusatzwettbewerb am Samstag und den 1000-Meter-Finalläufen am Sonntag.

Am Freitagmorgen begannen die Rennen der Langstrecke bei wechselhaftem Wetter. Die Leichtgewichte Patrik und Jan bestritten das erste Rennen. Die Wende nach 1000 Metern wurde gut gemeistert und das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Immerhin die siebtschnellste Zeit bei 18 gemeldeten Booten. Dieses bedeutete für das am Sonntag stattfindende 1000-Meter-Rennen die Favoritenrolle im B-Finale.

Die Mädchen folgten in der Mittagszeit und auch hier war das Ergebnis überra-

schend: In ihrer Abteilung erruderten Imke und Lena die Silbermedaille, und die Platzierung mit der fünftbesten Zeit war ein tolles Ergebnis. Die Teilnahme im A-Finale am Sonntag – die schnellsten 6 nehmen daran teil – war somit sicher.

Anschließend folgten Max Reinke und Steffen Hertel mit einem Super-Ergebnis: Von 20 gestarteten Booten erruderten Max und Steffen mit Abstand die schnellste Zeit. Die Favoriten aus Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg und den anderen „starken“ Ländern hatten die beiden Otterndorfer mit Abstand hinter sich gelassen.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war die Siegerehrung auf der Regattatribüne. Ca. 800 Kinder und Fans jubelten den jeweiligen Gewinnern zu, und der ohrenbetäubende Jubel und die Schlachtgesänge werden sicher in guter Erinnerung bleiben.

Die Freude war riesengroß und dank Live-Einstellung der Ergebnisse im Internet, waren diese bei den Fans zuhause schnell bekannt. Am Samstag kamen dann noch Schlachtenbummler aus Otterndorf angereist, die keinen Urlaub genommen hatten. Der Rest des Tages wurde von diesen in der Berliner City mit Shoppen oder dem Besuch des Life-8-Konzertes, das am Brandenburger Tor stattfand, verbracht.

Für die Teilnehmer waren inzwischen die Zusatzwettbewerbe bei angenehm trockenem Wetter in vollem Gange. Dieser Wettbewerb ist eher ein sportlicher Spaß-Wettkampf, in dem es nicht um den Sieg Einzelner geht, sondern darum, Zusatzpunkte für die Länderwertung zu erringen. Es musste unter anderem ein 400-Meter-Lauf, Hochsprung mit Kreidemar-



Max und Steffen im Trainingslager in Lehrte/Sehnde

kierung an einer Wand und Sackhüpfen, wobei in einer Hand ein Becher Sand transportiert und dieser nach einer gewissen Strecke in eine Flasche eingefüllt werden musste, in Gruppen zu je 10 Teilnehmern absolviert werden.

Am Samstagnachmittag konnten sich Ruderer und Schlachtenbummler endlich begrüßen. Die letzten Fans kamen mitten in der Nacht, und es wurden noch schnell zwei Zelte auf dem Gelände eines der Ruderhäuser, die an der Regattastrecke stehen, aufgestellt.

Am Sonntagmorgen schien die Sonne von einem fast wolkenlosen Himmel und es wurde im Laufe des Tages sehr heiß. Voller Spannung wurde das erste Rennen von Max und Steffen, die das Glück hatten, gleich morgens vor der ganz großen Hitze ihr 1000-Meter-Finale bestreiten zu können, erwartet.

Vom Start weg führten die beiden an der Spitze einer schnellen Konkurrenz und konnten einen Abstand von ca. 2 Bootslängen gefahrlos ins Ziel bringen. Großer Jubel herrschte nicht nur bei den beiden Ruderern, sondern auch bei den mitgereisten Otterndorfern. Nach den Siegen von Christiane Löhner und Christina Pieper vor 5 Jahren und Sabrina Heitsch und Judith Stolle vor 4 Jahren - jeweils ebenfalls im Doppelzweier - konnte endlich einmal wieder ein Bundessieg in ihren Reihen gefeiert werden. Aber auch die restlichen 64 niedersächsischen Ruderer mit Betreuern

freuten sich über diesen Sieg - brachte er doch viele Punkte in die Länderwertung ein.

Aber viel Zeit zum großen Jubeln blieb nicht, da Imke Meyer und Lena Hertel ihren Finallauf bestreiten mussten. Die Mädchen gingen ihr Rennen schnell an und gaben alles. Dabei trat Imke so fest in ihr Stemmbrett, dass es fast aus der Verankerung gerissen wurde. In einem packenden Zieleinlauf erreichten die beiden mit 400stel Vorsprung als Vierte das Ziel.

In der größten Mittagshitze war dann das Rennen von Patrik Rösing und Jan Steinacker. Die beiden kamen gut vom Start weg und führten auch einige Schläge. Leider kam die starke Konkurrenz rasch näher, vier Boote überholten, aber Patrik und Jan konnten sich in einem starken Endspurt doch noch die vierte Position erkämpfen.

Auch in der Gesamtwertung konnte sich das niedersächsische Ruder-Team über einen 8. Platz, bei 15 teilnehmenden Bundesländern, freuen. Dieses ist ein tolles Ergebnis, konnte doch nach Jahren erstmalig das schleswig-holsteinische Ruderteam besiegt werden.

Nach der (lautstarken) Siegerehrung der Landesmannschaften ging es in bester Laune, mit Gesang und wieder einmal kuscheligen Saunatemperaturen die gut 500 Kilometer zurück nach Otterndorf.

Dagmar Steinacker



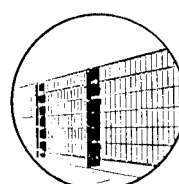
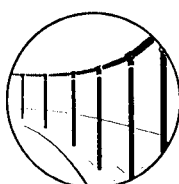
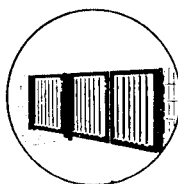
Auf der Tribüne bei der Siegerehrung



Die Teilnehmer am BW in Berlin: Imke, Lena, Max, Steffen, Jan u. Patrik



Max und Steffen ganz oben auf dem Siegerpodest



Drahtzäune • Gitterzäune • Schiebetore
Geländer • Barrieren • Fenstergitter
Tore • Türen • Schmiedeeisen
Gewächshäuser • Freizeithäuser
Abstellräume • Wind- u. Sichtschutzzäune
Palisaden • Carports

Walter
HUTH K.G.
Die Zaun-Profis

27472 Cuxhaven
Alte Industriestr. 9/10
Telefon (0 47 21) 7 34 10

22. Advent-Fackelschwimmen

am 26. November 2005 (immer samstags vor dem 1. Advent)

Auch dieses Jahr veranstalten die Schwimmabteilung des TSV Otterndorf und die DLRG-Ortsgruppe Otterndorf wieder das beliebte Advent-Fackelschwimmen, zu dem jedes Jahr mehr als 100 Taucher aus dem ganzen Bundesgebiet anreisen.

Und das jetzt schon seit mehr als 20 Jahren! Und wie jedes Jahr, so werden sich die Taucher auch dieses Jahr wieder nach dem Fackelzug durch die Altstadt bei der Baar-Raabe-Brücke in die eiskalten Fluten der Medem stürzen. Und wie jedes Jahr

werden sich die Taucher wieder riesig über die Glühweinstationen an der Medem freuen, wo Anwohner sie mit heißem Glühwein versorgen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön dafür! Und auch dieses Jahr werden wieder Kinderaugen leuchten, wenn der Nikolaus beim Großen Specken vom DLRG-Boot ans Ufer gebracht wird. Und wer erinnert sich nicht an den Duft von Bratwurst und Glühwein, der zusammen mit den weihnachtlichen Melodien uns so herrlich auf die Vorweihnachtszeit einstimmt.



Also durchhalten, bald ist es wieder soweit, dann sehen wir uns wieder beim

22. Advent-Fackelschwimmen!

Gabi Maier-Stahel

...was man im Ausland zu sehen bekommt

Da strandete im Sommer 1979 an der Westseite der Insel Ameland die deutsche Yacht „WINDSPIEL IV“ in einem mörderischen Nord-West-Sturm. Die Besatzung schoss Seenotraketen, die von der Bevölkerung des Dorfes Hollum zum Glück bemerkt wurden. Die holländische Seenotrettungsgesellschaft wurde alarmiert und jeder in dem kleinen Dorfe wusste, was er zu tun hatte. Man hatte ja ein Rettungsboot, ein Strandrettungsboot, das durch die Dünen an den Strand gezogen werden

musste, aber das war ein langer Weg.

Das kleine Dorf auf der Westseite der Insel hinter den Bühnen glich einem Ameisenhaufen. Die Männer der Rettungsgesellschaft mussten alarmiert werden, Familienväter mussten vom Felde geholt werden – es war ja Zeit der Ernte – die Bauern mussten ihre Pferde von den Erntewagen abspannen und jagten damit zum Boothaus. 10 Pferde waren notwendig, um das schwere Boot auf dem langen Weg durch die Dünen ans Wasser und dann ins Wasser

zu ziehen. Der Weg, den die Retter mit dem 10 Meter langen Boot an den Ort des Geschehens durch die Dünen zurücklegen mussten, betrug 4,5 Kilometer. Mit unendlicher Mühe konnten die 10 Pferde das schwere Boot ins Wasser ziehen, so dass das Boot endlich aufschwamm. Das zu der Zeit ablaufende Wasser erschwerte die Rettungsaktion sehr. Der Motor des großen Bootes sprang sofort an und die Besatzung der „Windspiel IV“ konnte gerettet werden, aber – und das erschütterte die Bevölkerung der vier Dörfer der Insel Ameland sehr – sechs der zehn Pferde, die das Boot gezogen hatten, ertranken. Sie rutschten bei dem Niedrigwasser über eine vorher nicht erkannte Abbruchstelle unter Wasser und wurden von dem schweren Geschirr unter Wasser gerissen.

Jubel über die gelungene Rettung der Besatzung der Yacht und tiefe Trauer über den Tod dieser unschuldigen Tiere, die bei der Rettung der Menschen geholfen hatten, war im

ganzen Lande zu spüren! Die Niederländer ließen es sich nicht nehmen, in den Dünen, dort, wo in der Nähe die Pferde ertrunken waren, sie zu beerdigen. Es ist noch heute eine würdige Grabstätte, die von einer Rotsteinmauer – ca. 80 cm hoch – umrandet wird. Ich bin schon des Öfteren an dem Pferdegrab gewesen und habe jedes Mal Sträuße von frischen Blumen auf dem Grab vorgefunden.

Heute liegt dieses Strandrettungsboot im Museum ABRAHAM FOCK von Ballum und die Niederländische Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger übt 4 x in der Saison, um auch heute noch die Leistungsfähigkeit dieses Bootes und der Besatzung und der Pferde zu erproben. Dort in der Höhe des Pferdegrabes von 1979 wurde auch im Mai dieses Jahres das Strandrettungsboot „ABRAHAM FOCK“ zu Wasser gelassen, um die Fähigkeit aller daran Beteiligten – auch der 10 Pferde, die das Boot ziehen – unter Beweis zu stellen.

Hinnerk Goldstein



Sommerpunktspielsaison der Tennisabteilung beendet

Die Tennisabteilung hatte für die Sommersaison 2005 8 Erwachsenenmannschaften gemeldet. Leider erfüllten sich die Erwartungen, die vor der Saison bestanden, nicht bei allen Mannschaften.

Damen 30+

Die neuformierte Damen 30+ hatten in ihrer ersten Punktspielsaison schöne Erfolge zu verzeichnen.

Gleich im ersten Spiel mussten sie beim Meisterschaftsfavoriten TC Cuxhaven antreten. Nach bravurösem Kampf der Otterndorferinnen ging dieses Spiel knapp mit 2 : 4 verloren. Ein Unentschieden lag durchaus im Bereich des Möglichen. Im zweiten Punktspiel der Sommersaison bestätigten sie ihre gute Leistung, die sie gegen den Meisterschaftsfavoriten TC Cuxhaven im ersten Punktspiel der Saison gebracht hatten. Die Mannschaft des Dorumer TC wurde mit dem eindeutigen Ergebnis von 5 : 1 besiegt. Bereits nach den Einzeln stand es 3 : 1. Überraschend war der deutliche Erfolg allerdings schon, denn in diesem Spiel musste auf drei Stammspielerinnen verzichtet werden. Im dritten Spiel der Saison gab es gegen den TC Altenwalde mit 5 : 1 einen deutlichen Sieg für die Otterndorferinnen. Bereits nach den Einzeln stand es 3 : 1, wobei lediglich 2 Sätze abgegeben werden mussten. Gegen Rot-Weiß Loxstedt mussten sich die Damen dann mit einem 3 : 3 Unentschieden zufrieden geben. Nachdem es nach den Einzeln noch 1 : 3 gestanden hatte, wurden durch eine tolle kämpferische Leistung beide Doppel gewonnen, so dass am Ende noch ein Punkt mit

nach Hause genommen wurde. Von den 3 verlorenen Einzelspielen, wurden 2 erst im dritten Satz entschieden. Mit einem nicht in dieser Höhe erwarteten 6 : 0-Sieg gegen die Damen des TSV Bederkesa beendeten die Otterndorfer Damen 30+ ihre Punktspiele und belegten in ihrer Staffel den hervorragenden 2. Platz.

Den tollen Erfolg erspielten folgende Spielerinnen: M. Hottendorf, H. Schult-Nuske, G. Uhtes, M. Schlag, K. van der Meer, H. Schröder, H. Ohngemach.

Tabelle

1. TC Cuxhaven	5	10 : 0
2. TSV Otterndorf	5	7 : 3
3. TV RW Loxstedt	5	7 : 3
4. TC Altenwalde	5	4 : 6
5. TSV Bederkesa	5	2 : 8
6. Dorumer TC	5	0 : 10

Damen 40+

Nachdem die Damen 40+ im vergangenen Jahr aus der Verbandsliga abgestiegen war, startet sie dieses Jahr in der Kreisliga. Gegen den 1. TC Landwürden gab es im ersten Spiel der Saison 2005 beim 5:1-Erfolg keine besonderen Probleme. Nachdem es bereits nach den Einzeln 3:1 gestanden hatte, wurden auch noch beide Doppel gewonnen. Ohne ihre Spitzenspielerinnen waren die Damen 40+ ihren Gegenspielerinnen vom TSV Lamstedt hoffnungslos unterlegen. Das Spiel ging – es konnte nicht einmal ein Satz gewonnen werden – mit 0 : 6 verloren. Da gegen den TC Midlum wiederum auf die Spitzenspielerinnen verzichtet werden musste, war die 2:4-Niederlage nicht überraschend. Im vierten Spiel gab es die dritte Niederlage, obwohl ge-

gen den TSV Sellstedt die Spitzenspielerinnen wieder eingesetzt werden konnten. Da beide Doppel verloren wurden, nutzte auch der 2:2-Zwischenstand nicht viel. Zum letzten Punktspiel der Saison mussten die Damen 40+ zum Tabellenführer nach Spaden reisen. Überraschenderweise stand bereits nach den Einzeln der Sieg für Otterndorf mit 4 : 0 fest. In den bedeutungslos gewordenen Doppeln konnte der Gastgeber sich dann noch den Ehrenpunkt durch den Gewinn des Doppels 2 im Dreisatz erkämpfen.

Für Otterndorf kamen zum Einsatz: G. von Hassel, C. Goedecke, A. Frank, K. Stanneck, D. Zwenker, I. Platz, B. Gogolin, I. Hanke-Vogel.

Tabelle

1. TSV Sellstedt	5	8 : 2
2. TV Gut Heil Spaden	5	7 : 3
3. TSV Otterndorf	5	4 : 6
4. TSV Lamstedt	5	4 : 6
5. TC Midlum	5	4 : 6
6. 1. TC Landwürden	5	3 : 7

Herren 60+

Nach ihrem Abstieg aus der Regionalliga spielten die Herren 60+ in der Nordliga. Leider konnte auch diese Klasse nicht gehalten werden. Die Entscheidung fiel allerdings sehr knapp aus, denn drei Spiele gingen mit dem knappen Ergebnis von 4 : 5 verloren. Die anderen Niederlagen waren mit 3 : 6 auch nicht erheblich deutlicher. Lediglich ein Spiel konnte mit 5 : 4 gewonnen werden.

Zum Einsatz kamen: N. Kunstmann, H.-J. Sunkemat, S. Meyer, J. Hanke, U. Dahmke, R. Pieper, R. Schneider, T. Riemer.

Tabelle

1. TC GW Stadthagen	6	12 : 0
2. SV Blankenese	6	10 : 2
3. TC RW Barsingh.	6	6 : 6
4. SW Oldenburg	6	6 : 6
5. Kaltenkirchner TS	6	6 : 6
6. TSV Otterndorf	6	2 : 10
7. TCR Resse	6	0 : 12
8. TC Bramsche (zurückgezogen)		

Herren 50+

Die im letzten Jahr so erfolgreiche Herren 50+ konnte an die Vorjahressaison leider nicht anknüpfen. Gleich das erste Punktspiel gegen den TSV Bederkesa ging mit 1 : 5 verloren. Auch im zweiten Spiel gegen den TC Altenwalde gab es eine sehr deutliche 1:5-Niederlage. Gegen den TV Langen gab es beim 3:3 dann den ersten verdienten Punkt. Im Spiel gegen den TC Landwürden knüpften die Spieler dann an ihre gute Leistungen des Vorjahres an. Es gab einen ungefährdeten 6 : 0-Erfolg. Gegen den TV Bexhövede kamen sie beim 0 : 6 dann allerdings arg unter die Räder.

Für Otterndorf spielten: R. Joost, E. Gogolin, R. Zwenker, D. Raß, U. Rehm, C.-D. Kindler, D. Hahn, H.-W. Schröder, T. Riemer.

Tabelle

1. TV Bexhövede	5	10 : 0
2. TSV Bederkesa	5	8 : 2
3. TC Altenwalde	5	6 : 4
4. TSV Otterndorf	5	3 : 7
5. 1. TC Landwürden	5	2 : 8
6. TV Langen II	5	1 : 9

Herren 40+ 1. Mannschaft

Das Vorhaben „Aufstieg in die Verbandsliga“ konnte leider auch in diesem Jahr von der Herren 40+ 1. Mann-

schaft nicht umgesetzt werden. Obwohl der Aufsteiger, die TG Uesen mit 4 : 2 bezwungen werden konnte, reichte es am Ende nicht, denn gegen den TC Cuxhaven II und TSV Düring wurden wichtige - für den Aufstieg notwendige - Punkte abgegeben. Das 4. Punktspiel gegen den TC Völkersen wurde mit 4 : 2 gewonnen. Nun bleibt nur noch die Hoffnung, evtl. als Zweiter auch noch mit aufzusteigen.

Folgende Spieler kamen zum Einsatz: F. Gersmann, E. Schröder, G. Mahler, D. Schumacher.

Table

1. TG Uesen	4	6 : 2
2. TSV Otterndorf	4	6 : 2
3. TSV Düring	4	4 : 4
4. TC Völkersen	4	2 : 6
5. TC Cuxhaven II	4	2 : 6
6. Sottrumer TC (zurückgezogen)		

Herren 40+ 2. Mannschaft

Die Herren 40+ II hatten sich für die Sommersaison 2005 ein Ziel gesetzt: Nicht wieder so eine Saison wie im Vorjahr, als alle Punktspiele verloren gingen, zu spielen.

Gleich im ersten Spiel gegen den TC Lühe II wurde dieses Vorhaben umgesetzt. Die Lüher Spieler waren ihren Otterndorfer Gegnern klar unterlegen, so dass am Ende auf dem Spielbericht ein 5:1-Sieg für Otterndorf zu vermerken war. Nach diesem Auswärtssieg stand das erste Heimspiel auf dem Spielplan. Im Endeffekt erwiesen sich die Gegner aus Oldendorf an diesem Tag als zu stark und sie wurden mit 4 : 2 Sieger dieser Partie. Eine hervorragende kämpferische Leistung bot die Mannschaft bei ihrem 5 : 1-Sieg beim Stader TC II. Das deutliche 5 : 1 verschweigt allerdings die tatsächliche Enge des Spiels. Drei Einzel wurden jeweils erst im dritten Satz gewonnen und das Einzel Eins wurde knapp mit 7:5 und 7:5 gewonnen. Die Doppel wurden dann jeweils im 2. Satz entschieden. Doppel zwei ging an die Gastgeber aus Stade. Zum nächsten Heimspiel wurde dann der SV Düdenbüttel erwartet. In einem spannenden Spiel - sogar der Oberschiedsrichter musste in Aktion treten - stand es nach den Einzelspielen 2:2 unentschieden. Der Gast aus Düdenbüttel führte sogar nach Sätzen 5 : 4 und Spielen

40 : 39. Die Doppel mussten die Entscheidung bringen. Und hier waren die Otterndorfer die glücklicheren. Doppel 1 konnte mit 7 : 5 und 7 : 6, Doppel 2 mit 7 : 5 und 7 : 5 knapp aber verdient gewonnen werden. Zu ihrem letzten Punktspiel musste die Herren 40+ 2. Mannschaft nach Altenwalde reisen. Um noch Staffelleister zu werden, war unbedingt ein Sieg notwendig und der Tabellenführer Oldendorf durfte nicht besser als 3 : 3 spielen. Nach den Einzelspielen sah es nicht unbedingt nach einem Otterndorfer Erfolg aus, denn es stand 2 : 2, wobei drei Spiele erst im dritten Satz entschieden wurden. Durch geschickte Doppelaufstellung wurden dann aber auch diese gewonnen. Da Oldendorf gegen Stade verloren hat, konnte durch diesen 4 : 2-Erfolg die Staffelleisterschaft gewonnen werden.

Die folgenden Spieler waren an diesem Erfolg beteiligt: J. Kasischke, H. Winter, H. Jarck, U. Lehr, M. von Hassel, M. Vogel, T. Terhardt, N. Münster.

Table

1. TSV Otterndorf II	5	8 : 2
2. Stader TC II	5	7 : 3
3. TuS Oldendorf II	5	7 : 3
4. SV Düdenbüttel	5	6 : 4
5. TC Lühe II	5	1 : 9
6. TC Altenwalde II	5	1 : 9

Herren 40+ 3. Mannschaft

Die Herren 40 III. Mannschaft startete mit 3 Siegen (6 : 0 gegen TV Assel, 4 : 2 gegen TC Drochtersen II und 4 : 2 gegen TV Wischhafen). Diese Serie riss dann aber gegen den TSV Großenwörden. Es gab für die Herren 40+ III die erste, dafür aber mit 0 : 6 heftige, Niederlage. In den sechs Spielen konnten die Otterndorfer keinen Satz

für sich entscheiden. Dabei ist aber zu berücksichtigen, dass die Gastgeber in der vorjährigen Saison noch in der Bezirksliga der Altersklasse Herren 30+ gespielt haben. Im letzten Spiel der Saison musste gegen Cadenberge mit 2 : 4 die zweite Niederlage hingenommen werden. Gehandicapt war die Mannschaft aber dadurch, dass Hans-Jürgen Grundei wegen einer Verletzung sein Einzel vorzeitig aufgeben musste und auch in den Doppeln nicht eingesetzt werden konnte.

Es kamen folgende Spieler zum Einsatz: H.-J. Grundei, J. Putzig, R. Uhtes, T. Schröder, D. Nuske, H.-P. Grohens.

Table

1. TSV Großenwörden	5	10 : 0
2. TSV Germ. Cadenb.	5	8 : 2
3. TSV Otterndorf III	5	6 : 4
4. TC Drochtersen II	5	3 : 7
5. TV Wischhafen	5	2 : 8
6. TV Assel	5	1 : 9

Herren 30+

Nach dem letztjährigen Abstieg aus der Bezirksliga erwies sich auch die Bezirksklasse als zu stark für die Herren 30+. Gegen den TC Jork (2 : 4), Altländer SC (2 : 4), Rot Weiß Loxstedt (1 : 5), TC Auetal-Ahlerstedt (2 : 4) und den TSV Wanna (1 : 5) gab es nur Niederlagen. Damit ist der Abstieg unvermeidbar.

Zum Einsatz kamen: R. Cordts, J. Pieper, J. van der Meer, C. Cordts und J. Pietschke.

Table

1. Altländer SC	4	7 : 1
2. TC Jork	4	7 : 1
3. TSV Wanna	5	7 : 3
4. TV RW Loxstedt	5	4 : 6
5. TC Auetal-Ahlerst.	5	3 : 7
6. TSV Otterndorf	5	0 : 10

Gerhard Goedecke



Die Herren 40+ II Meistermannschaft 2005 (v.l.): H. Grothusen, M. Vogel, M. von Hassel, T. Terhardt, U. Lehr, J. Kasischke, H. Winter (es fehlen: W. Heinsohn, H. Jarck, N. Münster, G. Goedecke)

Von der Elbe an den Schweriner See

Am Dienstag anreisen, Donnerstag fahren, aber Freitaggruppe heißen: Fragt sich, was die Sportlerinnen aus Otterndorf am Mittwoch vorhatten.

Nach knapp vier Stunden Fahrt in Schwerin angekommen, folgte reibungslos die Zimmerbelegung. Danach nahm uns ein sehr netter Herr vor dem Motel in Empfang, um uns seine Heimatstadt mit dem Dom und den herrlichen Bauten zu zeigen. Im Café Prag war für uns schon reserviert, es folgte eine sehr gemütliche Kaffeerunde. Mit einem Bummel durch die Fußgängerzone zum größten Einkaufszentrum Mecklenburgs, dem Schlosscenter, endete der erste Nachmittag. Schick gestylt trafen wir uns zum „Dreigang-Menü“ wieder. Der Abschluss war dann ein sehr lustiger Spieleabend.

Gut ausgeschlafen freuten wir uns auf das gute Frühstück. Gut gestärkt bummelten wir zum Schloss, dort wurden wir wieder von einem netten Herrn begrüßt. Dieser führte uns mit viel Charme, Witz und Wissen durch die vielen Räume, in denen die herzoglichen Familien gelebt haben. Noch tief beeindruckt wandelten auch wir durch die Parkanlagen mit dem herrlichen Blick auf den Schweriner See. Das Kaffeetrinken durfte natürlich nicht fehlen und so blieben wir gleich im Schloss und genossen es in der wieder neu restaurierten Orangerie. Es schloss sich eine Fahrt mit der Weißen Flotte rund um Schwerin an. Nach dem Abendmenü folgte nun der lustige Abend, die Nachtjackenparty mit dem kranken Willi.

Als Abschluss der Fahrt gab es noch ein Highlight seitens



meiner Kusine Anneliese. Sie fuhr mit uns quer durch Schwerin mit der Straßenbahn direkt zum Fernsehturm. Wir hatten bei herrlichem Wetter einen Traumblick weit über Schwerin hinaus, das viele Wasser, die einzigartige Wolkenbildung mit den Sonnenstrahlen auf die gelben Rapsfelder. Auf dem

Bahnhof verabschiedeten wir uns von meiner Kusine mit einem edlen Trunk, von Barbara spendiert.

Es waren wie immer 3 schöne, harmonische und erlebnisreiche Tage!

Inge Schröder

Zur Pättkes-Tour nach Münster

Das Ziel der diesjährigen Wochenendtour (die 18.) führte 15 Turnschwestern ins Münsterland. Auf Empfehlung einiger Tenniskameradinnen hatten wir in einem schönen Parkhotel etwas außerhalb von Münster das „Pättkes-Wochenende“ gebucht.

Münster ist eine Stadt mit vielseitigen Facetten, sie bietet für jeden etwas. Für Geschichtsfreunde und Naturbegeisterte, für Gourmets und Kunstliebhaber, für Sportliche und Erholungssuchende. So war unser Wochenende reich an neuen Eindrücken. Auch der sportliche Aspekt unserer Reise kam nicht zu kurz. Wir radelten

am Sonnabend auf den „Pättkes“ (schmale Wege zum Radeln) mit unseren „Leezen“ (Fahrrädern) durch das schöne Münsterland und „wandeln“ dabei sogar auf den Spuren von Annette von Droste-Hülshoff; z.B. vorbei am Annette-Gedenkstein, am Rüschaus, in dem die Dichterin ihre bedeutendsten Gedichte und „Die Judenbuche“ verfasste. Ebenso besuchten wir das Stammhaus der Familie von Droste-Hülshoff, eine Wasserburg aus dem 16. Jahrhundert.

Obwohl das Wetter nicht so ganz unseren Vorstellungen entsprach und auch die Deutsche Bahn so manch' Überraschung negativer Art für uns

parat hatte, verbrachten wir ein harmonisches und ein mit viel Spaß und guter Laune gespicktes Wochenen-

de. Es war wieder einmal sehr schön!

Die Dienstagsgroupe

Die Turnabteilung informiert:

Beckenbodengymnastik-Kursus

Am Sonnabend, 29. Oktober 2005, findet von 13 bis ca. 18 Uhr im Tennis-Clubhaus (Parkstraße) ein Kursus statt, in dessen Verlauf sowohl Theorie vermittelt wird als auch zahlreiche Übungen für die Beckenbodenmuskulatur erlernt werden. Die Leitung hat die Referentin Elfriede Schulz. Angesprochen sind die Frauen der Turnabteilung des TSV Otterndorf.

Die Teilnehmerzahl ist auf 25 begrenzt. Eine Kaffeepause mit Imbiss ist vorgesehen. Bequemes Sportzeug wird empfohlen, evtl. eine Matte und Wolldecke. Es werden 3 Euro für Fotokopien pro Teilnehmerin bei Anmeldung (bis zum 20. Oktober im TSV-Haus, Große Dammstraße) erhoben.

Margrit Müller-Gieseke

„...neugierig auf Quedlinburg?“

Reise der Altherrensportgruppe II vom 29. April bis 1. Mai 2005

Unsere diesjährige Wochenendfahrt der Altherrensportgruppe II hatte einen besonderen kulturellen Akzent. Daneben waren aber vor allem noch die Natur, die Mystik und die sportliche Herausforderung von Bedeutung.

Am 29. April 2005 war es mal wieder soweit. Sechszehn reiselustige Altherrensportler wurden um 6.30 Uhr beim „Busbahnhof“ Pieper von „Mutter“ zur traditionellen Reise in die neuen Bundesländer verabschiedet.

Der Organisator Manfred Ahrens hatte, wie üblich, das Reiseziel vorher nicht bekannt gegeben und so gab es darüber natürlich große Spekulationen. Der relativ späte Abfahrtstermin und die Tatsache, dass ich auf der A 27 auf einem Autobahnparkplatz hinter Bremerhaven zusteigen konnte, grenzten unser Reiseziel doch schon erheblich ein.

Das große Geheimnis wurde dann auch sehr schnell gelüftet. Unsere diesjährige Fahrt ging nach Quedlinburg. Obwohl alle schon von dieser

Stadt gehört hatten, stellte sich die Frage, wo genau liegt sie? Ein Blick in die Karte verschaffte Klarheit. Quedlinburg liegt am nordöstlichen Harzrand.

Nach dem Studium der sorgfältig und umfangreich von Manfred Ahrens zusammengestellten Reiseunterlagen konnte sich jeder einen ersten Eindruck über den Reiseverlauf verschaffen.

Nach einer 6-stündigen Fahrt, in der auch eine Frühstückspause auf dem Rastplatz Allertal und eine Mittagspause auf dem Rastplatz Brockenblick enthalten waren, erreichten wir pünktlich um 12.30 Uhr Quedlinburg. Da die Innenstadt aber eine einzige, von zahlreichen Umleitungen geprägte Baustelle darstellte, hatten wir zunächst Probleme, den Weg zum Hotel zu finden. Unsere Unterkunft, das „Hotel Quedlinburger Stadtschloss“ präsentierte sich als ein liebevoll restauriertes, denkmalgeschütztes Gebäude aus dem 16. Jahrhundert, das den Hotelbetrieb erst vor einem dreiviertel Jahr aufgenommen hatte. Bereits bei



Stadtführung in Quedlinburg

der Begrüßung durch die Geschäftsführerin zog sofort die altbekannte Fröhlichkeit der Altherrensportgruppe II in das Hotel ein. Relativ zügig mussten die Zimmer bezogen werden, denn bereits um 13.45 Uhr stand die Abfahrt zur Roßtrappe auf dem Programm. Der Bus setzte uns beim Hotel Roßtrappe ab und vor uns lag eine ca. 12 Kilometer lange beschwerliche Wanderung durchs urwüchsige, wild rauschende Bodetal entlang des Harz-Hexenstieges. Goethe bezeichnete einst dieses Gebiet als „Deutschlands gewaltigstes Felsental nördlich der Alpen“. Zwei markante Granitfelsen überragen den Talgrund. Es sind der Hexentanzplatz (451 m) und die Roßtrappe (437 m), vor denen sich ein gewaltiges Panorama dem Wanderer eröffnet.

Die Roßtrappe, die wir ehrfurchtsvoll bestaunten, ist eng mit der nach ihr benannten Sage verbunden: „Die schöne Königstochter Brunhilde gelangte auf der Flucht vor dem schrecklichen Ritter Bodo zum Hexentanzplatz. Plötzlich stoppte ihr Pferd. Vor ihr lag eine tiefe

Schlucht; doch hinter ihr rückte Bodo bedrohlich näher. Von Verzweiflung und Angst getrieben, setzte sie mit ihrem Pferd über die Schlucht und landete wohlbehalten auf dem gegenüberliegenden Felsen. Dabei hinterließ der Aufschlag einen überdimensionalen Hufabdruck, der dem Felsmassiv seinen Namen gab - die Roßtrappe. Bodo dagegen stürzte ins Bodetal hinab. Dort bewacht er bis heute - als schwarzer Hund verwandelt - die Krone der Königstochter, die ihr beim Sprung vom Haupte glitt.“

Nach ca. 3 1/2 Stunden schweißtreibender Wanderung z. T. über steinige Wege und Überwindung von mehreren hundert Metern Höhenunterschied, erreichten wir erschöpft, aber gut gelaunt Treseburg. Wieder in Quedlinburg angekommen, gönnten sich dann viele zunächst eine Verschnaufpause auf dem Hotelbett.

Bei einem gemeinsamen Abendessen im Restaurant „Prinz Heinrich“ konnte dann auch mit großem Hallo der extra „Nachgereiste“ Rein-



Steiniger Abstieg ins Bodetal



„Edelmann Jürgen“ auf der Burg Falkenstein



Gruppenfoto vor der Gernroder Stiftskirche

hard begrüßt werden. Unsere Reisegruppe war damit komplett. Individuell gestaltet klang der Abend aus.

Am Samstagvormittag stand, nach einem ausgiebigen Frühstück und somit frisch gestärkt, eine ausführliche und sehr interessante Stadtführung auf dem Programm. Dabei präsentierte sich die tausendjährige Fachwerkstadt Quedlinburg, als wäre sie einem Märchenbuch entstieg. Die, von mittelalterlichen Stadtbränden ebenso wie von Bombardierungen des 2. Weltkrieges, verschont gebliebene Altstadt gilt mit ihren Fachwerkhäusern aus den unterschiedlichsten Zeitepochen und dem mittelalterlichen Stadtgrundriss als außergewöhnliches Beispiel für eine europäische mittelalterliche Stadt. Auf Beschluss der UNESCO wurde Quedlinburg 1994 in die Liste des Weltkultur- und Naturerbes aufgenommen.

Am Nachmittag wurde dann noch die imposante Stiftskirche St. Servatius besichtigt. Mit ihrer dreischiffigen Basilika zählt sie zu den bedeutendsten romanischen Bauten in Deutschland. Der reiche Stiftungsschatz ist einer der kostbarsten deutschen Kirchenschätze. 1945 waren die wertvollsten Stücke von einem amerikanischen Offizier entwendet worden und galten als verschollen. Durch Zufall wurde der Kunstraub aufgeklärt und seit 1993 ist der Stiftungsschatz wieder in Quedlinburg zu bewundern.

Die Teilnahme an der Walpurgisnacht auf dem Hexentanzplatz in Thale stellte als Tagesabschluss ein absolutes Kontrastprogramm dar. Auf dieser Großveranstaltung mit Tausenden von Besuchern gab es viele wild verkleidete Teufel und Hexen. Trotz aller mystischen Verlockungen sind alle wohlbehalten ins Hotel zurückgekehrt.

Am Sonntag hieß es dann nach dem Frühstück und der Gepäckverladung bei strahlendem Sonnenschein Abschied von Quedlinburg zu nehmen. Auf unserer Rückfahrt machten wir zunächst noch einen Abstecher auf die hoch über dem Selketal liegende Burg Falkenstein. Im 12. Jahrhundert gegründet, bewahrte die Burg Falkenstein trotz baulicher Veränderungen ihre mittelalterliche Grundstruktur. Beeindruckend sind die fast vollständig erhaltenen Wehranlagen. Auf der Burg konnten wir zufällig noch eine Falknerei-Vorführung mit verschiedenen Greifvögeln bewundern. Das Flugverhalten eines großen Weißkopfsadlers war besonders beeindruckend.

Vor der endgültigen Rückfahrt nach Otterndorf stand als letzter Punkt dann noch die Besichtigung der Gernroder Stiftskirche auf dem Programm. Die als Kanossen-

stift 959 gegründete Kirche St. CYRIACUS ist das erste und einzige voll erhaltene frühgotische Werk in Norddeutschland. Die mit absoluter Fachkunde und Lebendigkeit vorgenommene Kirchenführung bildete einen gelungenen Abschluss für unsere Fahrt.

Um 21 Uhr endete unsere Fahrt in Otterndorf.

Wieder einmal haben wir eine eindrucksvolle Wochenendfahrt der Altherrensportgruppe II erlebt, an die sich alle Beteiligten gern zurück erinnern. Mein besonderer Dank gilt natürlich Manfred Ahrens für die unnachahmliche Planung und Organisation, aber auch Rolf Pieper, der für umfangreiche und ausgiebige Verpflegung gesorgt hat.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Fahrt im nächsten Jahr.

Jörn Putzig

Besuchen Sie die *SOLE-Therme-Otterndorf* im Herzen der Stadt Otterndorf an der Goethestraße – Tel. (04751) 3668

Wasser tägl. 28° C
Spaß- und
Kinderbecken 30° C

Kassenschluss ist jeweils 1 Std. vor Schließung des Bades bzw. der Sauna.
* Die Nutzungszeit endet jeweils 20 Min. vor Schließung der Sole-Therme
gesonderte Öffnungszeiten in den Nds. Ferien

	Öffnungszeiten	BAD Abtrennung von Bahnen - Sondernutzung des Bades	Öffnungszeiten	SAUNA Einschränkungen
Montag	14.00–19.30	ab 15.00 Uhr 1 Bahn gesperrt ab 18.00 Uhr 1 Bahn zum Bahnschwimmen	14.00–21.00*	ab 19.30 Uhr ohne Bad
Dienstag*	6.00– 7.30 14.00–22.00*	Frühschwimmen ab 16.00 – 18.00 Uhr 1 Bahn gesperrt ab 20.30 Uhr 1 Bahn gesperrt	14.00–22.00*	Damensauna
Mittwoch	14.00–19.15	14.00 – 16.30 Uhr Spielnachmittag 17.00 – 19.15 Uhr nur Spaß- und Außenbecken (reduzierter Eintritt: 1,20 €)	11.30–22.00*	11.30 –14.00 ohne Bad ab 19.15 Uhr ohne Bad
Donnerstag	6.00– 7.30 14.00–18.15	Frühschwimmen ab 16.30 nur Senioren 17.00–17.45 Uhr Wassergymnastik LSB	14.00–22.00*	ab 16.00 Uhr ohne Bad
Freitag	6.00– 7.30 14.00–22.00	Frühschwimmen 17.00–18.00 Uhr Aquarobic/LSB	11.30–23.00*	11.30 –14.00 ohne Bad Bad bis 22.00 Uhr
Samstag	10.00–22.00	9.00–10.00 Uhr offenes Babyschwimmen ab 19.00 Uhr Bahnschwimmen	10.00–23.00*	Bad bis 22.00 Uhr
Sonntag	8.00–19.00		10.00–20.00*	Bad bis 19.00 Uhr

Schülerinnen waren dabei

Für die Mädchen-Kreisliga Cuxhaven waren 11 Teams gemeldet, 5 gehörten der sog. Mädchenklasse (Jahrgang 1987 und jünger) und 6 der Schülerinnenklasse (Jahrgang 1990 und jünger) an.

Bei unserer Mannschaft handelte es sich um eine reine Schülerinnenmannschaft, die also gegen die älteren Teilnehmerinnen doch zum Teil erheblich Federn lassen mussten, gegen die Gleichaltrigen aber relativ ausgeglichen mithalten konnten. Mit einem 8. Platz in der 11er-Staffel ist zwar nicht ganz das erwartete Ziel erreicht worden, doch unter den 6 Schülerinnenteams wurde ein Mittelplatz erreicht.

An diesem Ergebnis waren beteiligt: Die Sonderersatzspielerinnen Lena Petermann mit 1:1 und Stephanie Wiebicke mit 9:11 sowie die Stammspielerinnen Joanna Schulz mit 14:10, Luise Frick mit 12:17, Janiene Wöbber mit 7:20, Laura Tessmer mit 6:14 und die sehr junge Ersatzspielerin Lina Dock mit 0:2 Siegen. Hinzu kamen 5:8 kampflose Spiele, da sowohl in unserer Mannschaft als auch bei den Gegnern hin und wieder eine Spielerin fehlte.

Joanna und Janiene erspielten im Doppel eine Bilanz von 6:6, Stephanie und Luise 4:5 sowie Luise und Laura 2:8, hinzu kamen weitere 6 Doppelpaarungen mit einer Bilanz von 5:6 und 2:5 kampflose Begegnungen.

Die Endtabelle (M=Mädchen, Si=Schülerinnen):

1. TSV Krempel-M	140: 12 40: 0
2. TSV Midlum-M	129: 56 34: 6
3. SG Beverstedt-M	117: 67 28:12
4. TSV Hollen-Si	106: 69 27:13
5. TSV Ringstedt II-M	100: 87 23:17
6. TSV Wanna II-Si	102: 90 20:20
7. TSV Neuenwalde-Si	85:107 13:27
8. TSV Ringstedt-Si	59:113 13:27
9. TSV Otterndorf-Si	73:113 11:29
10. RW Cuxhaven-M	41:126 8:32
11. TSV Midlum-Si	24:136 3:37

Dieses bedeutet als Ausschnitt der reinen Schülerinnenteams:

Stephanie Wiebicke (SES) 4:4, Joanna Schulz 8:4, Luise Frick 9:6, Janiene Wöbber 4:9, Laura Tessmer 4:6 und kampflos 5:7 sowie die Doppel Stephanie und Luise 4:2, Joanna und Janiene 4:3, Luise und Laura 2:2, zwei

weitere Paarungen 2:0 sowie 2:4 kampflos. Ein durchaus erfreulicheres Ergebnis.

In der Tabelle ergibt sich dann folgendes Bild:

1. TSV Hollen	68:25	18: 2
2. TSV Wanna II	58:37	13: 7
3. TSV Neuenwalde	51:45	10:10
4. TSV Otterndorf	48:49	9:11
5. TSV Ringstedt	38:53	8:12
6. TSV Midlum	13:67	2:18

Da in der kommenden Saison Stephanie und Joanna in die Mädchenklasse wechseln und in der Schülerinnenklasse kein Nachwuchs vorhanden ist, wird wohl keine Mannschaft gemeldet werden können, dafür sollte aber eine B/C-Schülerinnen-Mannschaft (1993 und jünger) ins Geschehen eingreifen.

Karin Sommer

Abteilung erhielt neue T-Shirts

Unser Vereinswirt Bruno Pinetta machte uns zu Weihnachten ein tolles Geschenk.

Plötzlich und völlig unerwartet überreichte er uns 10 T-Shirts in der Vereinsfarbe blau, auf der Vorderseite - ebenfalls in einer TSV-Farbe - nämlich in gelb, befindet sich der Aufdruck „TSV Otterndorf“ während der Rücken durch die Eigenwerbung „Pizzeria Da Bruno Tel. 0 47 51-34 91“ geziert wird.

Ganz herzlich möchten wir uns bei Bruno auf diesem Weg für die tolle Überraschung bedanken - und unser Abteilungswirt sicherte uns bei Bedarf weitere T-Shirts zu. Leider kommt der Dank reichlich spät, aber dieser Kurzartikel wurde in der letzten TSV-Spiegel-Ausgabe leider nicht veröffentlicht.

Im Namen der Tischtennisabteilung

Karin Sommer



Das wunderschöne T-Shirt mit den Aufdrucken.

Design aus Stein

E.-A.FINCK GmbH

Terrazzo-, Betonstein- und Fliesenlegermeister
Otterndorf

Raiffeisenstraße 20 • Telefon (04751) 3328

Agglo-Marmor und echter Marmor für Treppenstufen und Fensterbänke, Granite, Schiefer und Quarzite für Außentreppe, Sohlbänke und Mauerabdeckungen.
Pflanzkästen für Heim und Garten.

TREPPEN, BÖDEN UND FENSTERBÄNKE

AUS
NATURSTEIN
UND
BETONWERKSTEIN



Mit 11 Mannschaften in die Saison 05/06

Die Tischtennisabteilung wird in der vor uns liegenden Saison mit 1 Damen-, 3 Herren-, 2 Jungen-, 2 Schüler-, 1 B/C-Schülerinnen- und 2 B/C-Schülermannschaften an den Start gehen.

Damen:

Da sich das Damenteam ein wenig verändert hat, wurde auf einen weiteren Start in der Bezirksliga verzichtet und in die Bezirksklasse gewechselt. Neben den Vertretungen des TSV Altenbruch II, TSV Altenbruch III, TSV Hollen IV, TV Langen I, TSV Loxstedt II, TSV Lunestedt II und TSV Ringstedt I sollte unsere Team sich hier sehr gut verkaufen können. Corinna Paravicini, Anna Janssen, Hanna Schumacher, Ruth Biester und Christiane Löhner werden auf alle Fälle in dieser 8er-Staffel ihr Bestes geben.

Herren:

Da einige Jungen in die Herrenklasse wechseln, ist es gelungen, wieder drei Herrenteams zu melden. Die 1. Herren wird weiter in der 2. Bezirksklasse gegen die Teams von TSV Büttel-Neuenlande I, TSV Germ. Cadenberge I, RW Cuxhaven I, RW Cuxhaven II, TSV Drangstedt II, Hagener SV I, TuRa Hechthausen I, TV Langen II, TSV Ringstedt I und TSV Wanna I um Punkte kämpfen. Durch den wieder als Stammspieler antretenden Detlef Schumacher, den Neuzugang Henry Rodiek und die „alten Hasen“ Simon Baltes, Jan-Carl Grefe, Markus Ernst, Mario Zimmermann und Dierk Müller sollte hier eine Platzierung im oberen Drittel das erklärte Ziel sein.

Die 2. Herren kämpft weiter-

hin in der 1. Kreisklasse Nord gegen die Teams von TSV Altenbruch III, TSV Germ. Cadenberge II, ATS Cuxhaven II, TuRa Hechthausen II, MTV Lüdingworth I, TSG Nordholz I, TSV Oberndorf I, TSV Padingbüttel I und SF Sahlenburg I. Auch für diese Mannschaft sollte ein Platz im oberen Tabellendrittel erklärtes Ziel sein, jedenfalls werden Thomas Sieb, Uwe Horeis, Claas Hasteden, Klaus Hoppe, Hans Kowalczyk und Heinz Zimmermann alles daran setzen, diese Platzierung zu schaffen.

Die neu gegründete 3. Herren wurde gleich in die 3. Kreisklasse Nord gesetzt, d.h. sie müssen nicht ganz unten anfangen. Peter Sommer, der auf eigenen Wunsch aus der 1. Herren den „Abstieg“ in die 3. Herren vollzog und nun also mit einem Sperrvermerk für die oberen Teams antritt, möchte die ehemaligen Jugendlichen in ihrer ersten Saison bei den Herren begleiten. Dieses junge Team wird zusätzlich von Martin Erbacher und Johann Niekreus unterstützt. Es bleibt abzuwarten, wie sich Martin Milewski, Jan Dolinski, Nick Hasteden, Dennis Meyer und Christian Joppien hier schlagen. Als Ersatzspieler stehen auch noch Werner Würger so wie die Jugendlichen Tobias Dolinski, Sönke Gottschalk, Sven Hagenah und Tobias Gottschalk zur Verfügung. Anzutreten haben sie gegen die Teams von TSV Bülkau I, ATS Cuxhaven III, SV BG Cuxhaven III, SC Hemmoor III, TSV Hollen/Hollnseth I, TSV Holßel III, SG Sievern/Debstedt II, SG Steinau/Odisheim III und VfL Wingst I.

Jungen:

Da in der vergangenen Saison die Kreisliga von TSV

Otterndorf I und II angeführt wurde, wird unser Verein seine 1. Jungen erneut in dieser Spielklasse antreten lassen. Wer die Gegner sein werden, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Sicher ist aber, dass in dieser Klasse der 1988 und später Geborenen Tobias Dolinski, Sönke Gottschalk, Sven Hagenah und Tobias Gottschalk versuchen wollen, den letztjährigen Titel zu verteidigen.

Die 2. Jungen wird in der Kreisklasse antreten. Da das letztjährige Team mit der „Roten Laterne“ in dieser Saison durch Ole Hagenah verstärkt wird (es sind noch dabei: Stephanie Wiebicke, Daniel Faber, Malte Bardenhagen und Torben Bartsch) sollte eine etwas bessere Platzierung möglich sein. Auch hier stehen die Gegner noch nicht fest.

Schülerinnen:

In der B/C-Schülerinnen-Klasse (1993 und jünger) konnten wir erstmals wieder ein Team melden, das sehr jung und daher in seiner ersten Saison schwer einzuschätzen ist. Hier wird sicherlich gegen die „Rote Laterne“ gespielt, doch es geht frei nach dem Motto: „Dabeisein ist alles!“. Svenja Thumann, Lina Dock, Aileen Kirchner und Dorle Teschke werden jedenfalls alles daran setzen, einen guten Eindruck zu hinterlassen. Die Gegner werden auch hier erst am 1. September feststehen.

Schüler:

In der Kreisklasse der 1991 und später Geborenen wird der TSV Otterndorf mit 2 Teams vertreten sein. Die 1. Schüler mit Lukas von See, Max Westermeier, Thieß Jo-

hannßen und Nils Ihlemann versucht einen sicheren Platz im oberen Tabellendrittel zu erreichen, doch auch die 2. Schüler mit Malte Schumacher, Jonas von Bargen, Thorsten Schütt, Jan Haselberger und Michele Bouquet sollten einen Mittelplatz erobern können, obwohl die Gegner noch nicht feststehen. Leider hat in der A-Schülerinnenklasse nur Janiene Wöbber Interesse am Punktspielbetrieb bekundet, so dass sie zur Ersatzspielerin der 2. Schüler wird.

In der sog. B/C-Schülerklasse der 1993 und später Geborenen möchte die 3. Schüler mit Kilian Gottschalk, Lena Petermann, Tom Lennart Uhtes und Rene Bruckert ihren Titel erfolgreich verteidigen, doch auch die 4. Schüler mit Tim Schumacher, Kevin Fritz, Lars Solheid, Sebastian Joppien und Ersatzspieler Jonas Huse sollten sich mindestens im Mittelfeld wiederfinden können. Auch hier lagen bei Redaktionsschluss die gegnerischen Teams noch nicht vor.

Fazit:

Allen Spielerinnen und Spielern wünsche ich eine erfolgreiche und faire Saison. Die Fairness ist das Wichtigste in unserem Sport, der für diese Tugend bekannt ist. Es kann nicht nur Sieger geben, und oft genug hängt das Spiel nur an zwei kleinen „Bällen“. Die Spielfreude und der Einsatzwille sollten stets im Vordergrund stehen.

Karin Sommer



Die Tischtennis-mini-Meister werden ermittelt Aufgepasst und mitgemacht!

Am Freitag, dem 16. September, finden ab 16.00 Uhr in der Stadthalle die diesjährigen mini-Meisterschaften statt.

Die Ausspielungen werden zur normalen Trainingszeit durchgeführt, wobei Gäste der Jahrgänge 1995 bis 1998 herzlich willkommen sind. Die Mädchen und Jungen spielen dort ihre Meister aus, wobei die hiesige Volksbank

wieder kleine Sachpreise spendet. Jeder Teilnehmer erhält außerdem am Ende eine Urkunde und einen Aufkleber. Eine Vereinszugehörigkeit ist nicht erforderlich! Es handelt sich bei dieser Maßnahme um eine Breitensport-Veranstaltung, die generell von den Volksbanken gesponsert wird.

Eine Voranmeldung ist nicht

erforderlich, allerdings sollte sich jeder Interessent am Wettkampftag bis 15.45 Uhr in der Stadthalle eingefunden und bei mir angemeldet haben. Wer schon einen eigenen Schläger besitzt, sollte diesen mitbringen, ansonsten stellt die Abteilung auch maximal zehn Schläger zur Verfügung.

Über eine rege Teilnahme würde ich mich freuen; bringt



also eure Freunde in dieser Altersklasse mit.

Karin Sommer

Volleyball-Jugendturnier in Otterndorf

In diesem Jahr fand zum ersten Mal ein Jugendturnier in Otterndorf statt. Zu diesem Anlass reisten mehrere Jungen- und Mädchenmannschaften aus dem Umkreis an.

Die Spiele wurden am 9. und 10. Juli in der Sporthalle am Schulzentrum ausgetragen, und am Samstagabend feierten alle Teilnehmer gemeinsam im Fußballerheim und hatten so die Gelegenheit, sich besser kennen zu lernen.

Die Otterndorferinnen spielten am Samstag gegen vier generische Damenmannschaften und konnten dabei drei der Spiele für sich entscheiden. Nur gegen die Mädchen der Bremer Landesauswahl,

die spielerisch überlegen waren, verloren sie hoch.

Am Sonntag traten die Volleyballerinnen noch einmal gegen die selben Teams an und konnten ebenso viele Siege erzielen, wie am Tag zuvor, auch wenn das Spiel gegen die Cuxhavener sehr knapp war.

Im Finale schließlich traten die Otterndorferinnen ein drittes Mal gegen die Bremerinnen an. Nun jedoch gelang es ihnen, den Gegnern standzuhalten, sodass das Ergebnis nicht mehr so eindeutig ausfiel wie bei den anderen beiden Malen (21:25 / 15:25). Dennoch mussten sich die Damen nach einem harten und umkämpften Spiel

geschlagen geben und erzielten den zweiten Platz.

Insgesamt hatten alle Teams viel Spaß und vor allem durch die Planung und Hilfe

der Mixed Mannschaft können wir auf ein sehr schönes Wochenende zurückblicken.

Annikе Gärner



Abklatschen nach dem Finale gegen die Bremer Landesauswahl.

Fernsehkummer Grandjean

Meisterbetrieb
für

Fernsehen

HIFI

Video

Marktstraße 29
21762 Otterndorf
Tel. (04751) 3644

Sommeraktivitäten der Volleyballerinnen

Nachdem die Volleyballerinnen schon lange einen gemeinsamen Ausflug zum Heidepark geplant hatten, gelang es ihnen nun tatsächlich, einen geeigneten Termin zu finden. Sie verbrachten einen schönen Tag in Soltau, bevor sich an den nächsten Wochenenden aufgrund anstehender, wichtiger Turniere keine Zeit dafür finden würde.

Anfang Juni fand das Turnier „Die kleine Nienburgerin“ statt, welches das größte internationale Jugendturnier in Deutschland ist. Die Volleyballerinnen fuhren am Freitag nachmittag los und bauten zuerst einmal ihre Zelte auf, in denen sie die nächsten beiden Nächte verbringen sollten. Nach einer Abkühlung im Freibad, das für alle Turnierteilnehmer offen stand, versuchten die Mädchen dann ihr Glück bei einem Pritschwettbewerb. Ziel war es, den Ball aus ca. fünf Meter Entfernung in einen Ring zu prit-

schen. Bei sechs Versuchen gelang dies jedoch keiner der Volleyballerinnen mehr als dreimal.

Rasch schlug das anfangs noch gute Wetter um, sodass sie die erste Nacht in den Zelten, wie schon so oft, in Regen und starkem Wind verbrachten. Am nächsten Morgen jedoch hatte sich das Wetter wieder gebessert und die Volleyballerinnen fuhren mit ihren Begleitern zur Halle, in der ihre Spiele stattfanden. Beim gesamten Turnier nehmen jährlich 170 Teams teil, die Spiele werden auf 26 Feldern in mehreren Hallen ausgetragen.

Am ersten Turniertag gelang es den Mädchen, zwei von vier Spielen für sich zu entscheiden. Die Niederlage in den anderen beiden Spielen war vor allem auf eigene Fehler zurückzuführen.

Am zweiten Turniertag konnten die übernachtigten Ot-



Die Volleyballerinnen im Heidepark

terndorferinnen keinen weiteren Sieg erringen, und so belegten sie im Teilnehmerfeld von dreizehn Teams nur den 10. Platz. Dennoch war es für die Damen eine neue und schöne Erfahrung, da sie zuvor nie an einem so großen Jugendturnier teilgenommen hatten.

Auf das Nienburger Turnier folgte, ebenfalls im Juni, die Nachwuchsrunde in Otterndorf, zu der mehrere Teams aus dem Umkreis anreisten. Hierbei gab es sowohl eine Anfängergruppe mit vier Spielern pro Mannschaft, an der unsere Volleyballminis teilnahmen (ihr erstes richtiges Turnier!), als auch eine Fortgeschrittenengruppe mit je sechs Spielern. In dieser Gruppe trat die A-Jugend

gegen vier andere Jungen- und Mädchen-Teams an, und es gelang ihnen bis zum Finale jedes Spiel zu gewinnen. Dort jedoch mussten sie sich in einem sehr knappen Spiel mit 2:1 Sätzen geschlagen geben und kamen so „nur“ auf den 2. Platz.

Zwei Wochen später fuhren die Otterndorferinnen auf ein Beachturnier nach Midlum. Dort gelang ihnen endlich der Turniersieg. Sie gewannen souverän gegen 3 der 4 gegnerischen Teams und spielten einmal unentschieden.

Mal sehen, wie sich das Otterndorfer Team beim Beachturnier „Herforder Pils Cup“ Ende Juli in Duhnen schlägt...

Annikе Gärner



Aufwärmen vor Spielbeginn

Einfach nur Zeitungsverlag
zu sein reicht nicht.

Scannen (DIA, Foto), Satz,
Belichtung, Layout, Prospekte,
Kataloge, Vereinshefte,
Chroniken, CD-Brenn-Service,
Web-Design

Ein Verlag, der mehr kann.

Gutenbergstraße 1, 21762 Otterndorf, Telefon (04751) 901-0, Fax 901149

Niederelbe-Zeitung

„Flinke Otter“ gewinnen den 3. Kuschtiercup

Unser Reisetem der Otterndorfer Mixed-Volleyballer, die „Flinken Otter“, war wieder einmal auf Turnierfahrt. Der TUS Borstel-Hohenraden (liegt in der Nähe von Pinneberg) hatte am 18./19. Juni 2005 zu seinem 3. Kuschtiercup eingeladen.

Gespielt wurde in 6er-Teams auf zwei Beachfeldern. Unsere Otterndorfer Mannschaft wurde verstärkt von zwei Damen aus befreundeten Teams (TSV Midlum & RW Cuxhaven), da unsere Frauen parallel einen Spieltag absolvieren mussten.

Bei strahlendem Sonnenschein erreichten wir am Samstagvormittag überpünktlich unseren Zielort. Die Gastgebermannschaft (Spitzname: „Der Zoo“) war noch mitten im Aufbau, so dass wir uns mit einem lockeren 3 gegen 3 auf der Beachanlage einspielten.

Nach kurzer Begrüßung der Teilnehmer war dann gegen 13 Uhr Spielbeginn. Unser erster Gegner war natürlich der Turniersieger des Vorjahres, die „Russischen Bären“, so dass wir gleich unsere Ambitionen auf unseren ersten Turniersieg unterstreichen wollten. Den ersten Satz konnten wir souverän mit 15:8 Punkten für uns entscheiden. Leider drehten im zweiten Satz die Bären des VfL Bad Oldesloe den Spieß um, so dass wir mit einem Satz-Remis im ersten Spiel leben mussten.

Die nächsten zwei Gruppenspiele konnten wir ohne Satzverlust für uns entscheiden, wobei das Angriffsspiel überzeugen konnte. Im vierten Spiel mussten wir ein unnötiges Unentschieden hinnehmen, da wir den ersten Satz komplett verschlafen hatten.

Die Chance auf den Gruppensieg hatten wir somit fast verspielt. Doch die „Russischen Bären“ verschenkten im letzten Spiel auch noch einen Satz, so dass wir uns letztlich in unserem letzten Gruppenspiel mit einem ungefährdeten 2-Satz-Sieg den ersten Platz in der Gruppe sichern konnten.

Der erste Turniertag ging dann mit einer gemütlichen Feier im Festzelt zu Ende. Nach kurzer Übernachtung in einer Sporthalle gab es dann am nächsten Morgen gegen 8 Uhr Frühstück. Zu diesem Zeitpunkt war die Sonne bereits so intensiv, dass sich die meisten Teams in den Schatten verzogen. Für die Platzierungsspiele an diesem Tag hatte die Turnierleitung den Spielmodus auf zwei Gewinnsätze bis 25 Punkte festgelegt. Wir absolvierten auch gleich das erste Spiel und waren uns einig, dass wir keinen Satz abgeben wollten, da der Kraftaufwand in der Hitze zu groß sei. Viertelfinalgegner war das Team „Der junge Zoo“, das Nachwuchsteam des TUS Borstel-Hohenraden. Diese erste Hürde des Tages konnten wir problem-



Angespannt wird die gegnerische Angabe erwartet

los bewältigen, so dass wir im Halbfinale auf den Sieger der anderen Gruppe „Villa Kunterbunt“, ein Mixed-Team aus Hamburg, trafen.

Leider war es gerade 12.30 Uhr und die Temperaturen machten einen normalen Spielbetrieb schon fast unmöglich. Unglücklicherweise war auch nicht der Hauch von einem Windzug zu spüren. Den Anfangssatz konnten wir mit 25:14 gewinnen, so dass wir uns gedanklich bereits wieder im Schatten wähten. Doch unser Gegner hatte

etwas dagegen und konnte etliche Angriffe von uns mit seiner guten Hinterfeldabwehr entschärfen. Letztlich verloren wir diesen Satz unglücklich mit 24:26 und es hieß Entscheidungssatz bis 15 Punkte. Beide Teams waren zu dem Zeitpunkt gleich stark und die Ballwechsel dauerten manchmal über eine Minute, so dass letztlich der Siegeswille und die Kondition über den Spiel Ausgang entscheiden mussten. Nach fast anderthalb Stunden lagen wir uns dann in den Armen. Wir hatten es doch noch geschafft, den Satz mit 16:14 zu gewinnen und das Endspiel zu erreichen. Das Spiel hatte keinen Sieger verdient, denn die „Villa Kunterbunt“ war ein gleichwertiger und sympathischer Gegner.

Sofort nach dem Spiel begaben wir uns in den Schatten und versuchten den Flüssigkeitsverlust auszugleichen. Während des Tages hat jedes Teammitglied im Durchschnitt ca. 7 l Flüssigkeit zu sich genommen, was eigentlich schon für sich spricht. Wie nicht anders zu erwarten, hieß unser Endspielgegner „Russische Bären“, die mit



Die Hälfte des Otterndorfer Teams liegt nach missglückter Feldabwehr am Boden

einem klaren 2-Satz-Sieg über den „Alten Zoo“ ins Endspiel einzogen.

Dann war es endlich soweit. Unser erstes Endspiel. Angefeuert von den anderen Mannschaften, die wohl mal einen anderen Turniersieger sehen wollten, begannen wir den Satz. Schnell wurde klar, dass der Substanzverlust im Halbfinalspiel größer war, als von uns vermutet. Ohne große Gegenwehr gelang es den Bären auf 24:14 fortzuziehen. Wir konnten zwar noch auf 19:25 verkürzen, doch den Satz mussten wir verdienstweise abgeben. Zwischenzeitlich hatte jeder in unserem Team Probleme mit der großen Hitze, so dass wir schon Auszeiten zum Erfrischen nahmen. Manche von uns sprangen auch in ein neben dem Beachfeld stehendes Kinderplanschbecken.

In der Satzpause waren wir uns schnell einig, irgendwie müssen wir es noch schaffen und die letzten Kräfte mobilisieren. Nach ca. 40 Minuten hartem Kampf um jeden Ball, für manche von uns die bislang härtesten Minuten in unserem Sportlerleben, hatten wir es erreicht, die Bären

schwankten und verloren den Satz mit 25:23.

Völlig erschöpft aber glücklich wollten wir jetzt im dritten Satz die Entscheidung finden. Nach ca. 15 Minuten war es passiert, womit bei uns keiner so schnell gerech-



Carsten und Mark machen nicht mehr den frischesten Eindruck...

net hätte. Wir hatten den Satz klar mit 15:4 gewonnen, denn die „Russischen Bären“ waren im dritten Satz konditionell völlig eingebrochen. Unter dem Jubel der anderen Mannschaften konnten wir unseren ersten Turniersieg feiern, wobei sich unser Team (6 Erwachsene) erst mal in

das schon oben genannte 1 x 2 m große Kinderplanschbecken verabschiedete. Endlich Abkühlung!!!

Nach der Siegerehrung und der einhelligen Meinung, im nächsten Jahr die Titelverteidigung in Angriff zu nehmen,

begaben wir uns dann mit unserem ersten Pokal Richtung Heimat. Leider waren an dem Sonntag noch einige auf die Idee gekommen, die Fähre Glückstadt/Wischhafen zu benutzen, so dass wir erst mit zweistündiger Verspätung Otterndorf erreichten. Letztlich waren sich aber alle einig: **Ein tolles Wochenende!!!**

Für die „Flinken Otter“ spielten neben Nadin von Rot-Weiss Cuxhaven und Kerstin vom TSV Midlum: Carsten Meyer, Mike Behrendt, Florian Voigt und Mark Saydak.

Mark Saydak

Volleyballer gehen mit zwei Mixed-Teams an den Start

Die Planungen für die Hallensaison 05/06 sind soweit abgeschlossen. Die Otterndorfer Mixed-Mannschaft wird diesjährig seit langer Zeit wieder mit zwei Teams an der Spielrunde teilnehmen, um so jedem die Möglichkeit zu geben, Spielerfahrungen zu sammeln.

Ansprechpartner der Mannschaft „Flinke Otter“ ist

Carsten Meyer (Telefon 0170-2941296). Für die „Baggern Otter“ ist Mike Behrendt (Telefon 04751-900850 oder 0160-99255727) Ansprechpartner. Die Trainingszeiten beider Teams sind mittwochs und freitags von 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr. Anfänger oder fortgeschrittene Damen und Herren sind herzlich willkommen.

Mark Saydak

kranki^K_G

GEBÄUDEREINIGUNG

27474 Cuxhaven, Am Querkamp 6, Tel. 24359, nach Gesch.-Schluss 47535
Fax 62607

27576 Bremerhaven, Telefon (0471) 56066

GEBÄUDEREINIGUNG

Werner Kranki Gebäudereinigungsmeister

Ihr Spezialist für Ihre:

- Büroreinigung
- Fensterreinigung
- Teppichreinigung
- Polstermöbelreinigung
- Fassadenreinigung
- Neubaureinigung
- Metallrahmenreinigung und -pflege
- staatl. gepr. Desinfektor
- Raum- und Bauten-trocknung mit RK-Airmat 50

kranki

Brand- und Wasserschaden Sanierung GmbH

Brandschadensanierung
Wasserschadensanierung
Estrich-/Dämmschichttrocknung
Flachdachauströcknung
Bauauströcknung

Kristallisierung von Natursteinböden
Versiegelung/Beschichtung von PVC-Böden
Vermietung von Luftentfeuchtungsgeräten



Mitglied im Fachverband Techn. Auströcknungssysteme e.V.

Ernst-Gock-Weg 12
27476 Cuxhaven
Tel. (0 47 21) 2 43 59 · Fax 6 26 07



ARAL

Alles super.

☎ (04751) 92229

ENERGIE FÜR HADELN

Center
Johannsen
ARAL-SUPER-WASH
TANKEN • SHOPPEN

Otterndorf

Paul
Johannsen
HEIZÖL • DIESEL • BIODIESEL
KOHLEN • GAS

☎ (04751) 92222



Terminkalender



03. 09. 05	15.00 Uhr	Großsporthalle	3. Abteilungsvolleyballturnier
11. 09. 05	10.00 Uhr	Rathaus	10-km-Straßenlauf-DM
16. 09. 05	16.00 Uhr	Stadthalle	Tischtennis: mini-Meisterschaften (Ortsentscheid)
25. 09. 05	09.30 Uhr	Rathaus	6. KSK Küstenmarathon (5 km bis Marathon, Bambinis, Schüler)
05. 10. 05	19.30 Uhr	Tennishaus	Sitzung des erweiterten Vorstandes
18. 11. 05	16.00 Uhr	Stadtscheune	Seniorentreffen
23. 11. 05	19.00 Uhr	Ruderhaus	Sitzung des erweiterten Vorstandes
26. 11. 05	18.00 Uhr	Am Großen Specken	Adventsackelschwimmen
11. 12. 05		Großsporthalle	Adventsvolleyballturnier
17. 12. 05	15.00 Uhr	Stadthalle	Tischtennis: Weihnachtsturnier Erwachsenengruppe
21. 12. 05	15.30 Uhr	Stadthalle	Tischtennis: Weihnachtsturnier Anfängergruppe
21. 12. 05	17.00 Uhr	Stadthalle	Tischtennis: Weihnachtsturnier Aufbaugruppe
21. 12. 05	18.30 Uhr	Stadthalle	Tischtennis: Weihnachtsturnier Leistungsgruppe
06. 01. 06	18.30 Uhr	Stadthalle	Tischtennis: Vereinsmeisterschaften Mädchen und Jungen (01. 01. 88 und jünger)
07. 01. 06	15.00 Uhr	Stadthalle	Tischtennis: Vereinsmeisterschaften Damen und Herren
08. 01. 06	10.00 Uhr	Stadthalle	Tischtennis: Vereinsmeisterschaften Schülerinnen und Schüler (01. 01. 91 und jünger)
08. 01. 06	09.00 Uhr	Eibsen's Kegelbahnen	Kegeltturnier der Abteilungsvorstände
06. 02. 06	19.30 Uhr		Sitzung des erweiterten Vorstandes
24. 02. 06	19.30 Uhr	Stadthalle	Jahreshauptversammlung des TSV
25. 02. 06	15.00 Uhr	Stadthalle	Sportlerehrungen für 2005

Regelmäßige Termine:

Mittwoch	19.00 Uhr	Jahn-Sportplatz	Sportabzeichen, Training und Abnahme (18. 05. - 02. 10. 05)
Mittwoch	19.00 Uhr	Jahn-Sportplatz	Laftreff mit Walking und Nordic-Walking
Sonntag	10.30 Uhr	Jahn-Sportplatz	Sportabzeichen, Training und Abnahme (18. 05. - 02. 10. 05)

Redaktionsschluss für Ausgabe 98 (Dezember 2005): 15. Oktober 2005



Oakley-Sonnenbrillen auch in Ihrer Sehstärke möglich.

Jetzt neu bei Axel W.:
Die Oakley „Thump“
Sonnenbrille + MP-3-Player

Axel W.

Brillen & Kontaktlinsen
Marktstraße 8 • 21762 Otterndorf
Fon 0 47 51/91 26 37 • Fax 91 26 38
eMail: info@axel-w.de